GRATIS | SEPTEMBER 2016
Ausgabe 31

plattenladen TIPPS

BASTILLE
LED ZEPPELIN
THE BEATLES
MILLIARDEN
LINA MALY
JENNIFER ROSTOCK
TILL BRÖNNER
IMANY
SCHANDMAUL
ADIAM
THE HUNNA
MAXIM
BOLLMER

BEGINNER

INHALT

03 BEGINNER
04 LED ZEPPELIN | THE BEATLES
05 RIO REISER | CELINE DION | BARBRA STREISAND
06 MILLIARDEN | IZZY BIZU | LEWIS & LEIGH
07 LINA MALY | I AM JERRY | SOOLO
08 ADIAM | THE HUNNA
09 JENNIFER ROSTOCK | THE PINEAPPLE THIEF | THE RIFLES
10 BASTILLE | LINDSEY STIRLING
11 MAXIM | JAMIE T. | THE DEAD DAISIES
12 TILL BRÖNNER | JAZZ
14 IMANY | THE BASEBALLS
15 BOLLMER | GROUPLOVE
16 SCHANDMAUL | SERUM 114
17 RINGSGWANDL | FAUN | FAHRENHAIDT
18 NEUHEITEN
20 HÖRSTOFF
24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR

KATIE MELUA

Erstmals seit drei Jahren kommt Katie Melua nach Deutschland auf Hallentour. Sieben Konzerte wird die britisch-georgische Sängerin/Akustikgitarristin spielen, die durch die Hits „Nine Million Bicycles“ und „The Closest Thing To Crazy“ berühmt geworden ist. Dabei präsentiert sie auch Songs einer neuen CD live: ein Winteralbum, aufgenommen zusammen mit dem Frauenchor Gori aus Georgien. Das 23-köpfige Vokal-Orchester wird sie auch live begleiten.

28.10. Frankfurt Jahrhunderthalle | **29.10. Nürnberg** Meistersingerhalle | **30.10. München** Philharmonie | **2.11. Düsseldorf** Mitsubishi Electric Halle (Phillipshalle) | **7.11. Kiel** Sparkassen-Arena | **16.11. Berlin** Admiralspalast | **17.11. Hamburg** CCH 1

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER
AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:
AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 **Fax:** 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG
Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb), Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl), Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr), Steffen Rüth (sr), Leo Stenmans (ls), Anja Wegner, Nadine Wenzlick (nw)

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE
Nils Müller (1 Beginner), Universal Music (3 Beginner, 4 The Beatles, 10 Bastille, 14 Imany, 17 Faun, 17 Fahrenhaidt), Warner Music (4 Led Zeppelin, 8 The Hunna, 14 The Baseballs), Sony Music (5 Rio Reiser, 5 Barbra Streisand), Alix Malka (5 Céline Dion), Peter Kaaden (6 Milliarden), Sven Sindt (7 Lina Maly), Nicolas Kantor (8 Adiam), Birte Filmer (9 Jennifer Rostock), Andrew Zaeh (10 Lindsey Stirling), Mathias Bothor (11 Maxim), Andreas H. Bitesnich (12 Till Brönner), Vitali Gelwich (15 Bollmer), Robert Eickelpoth (16 Schandmaul), Christian Kaufmann (17 Georg Ringsgwandl)

SCHLUSSREDAKTION
Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT
werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB
Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE
Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2016)

AUFLAGE
50.000

HINWEIS
Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

amm

BEGINNER

DER TESTSIEGER RAPPT WIEDER

Jan Eißfeldt alias Jan Delay alias Eizi Eiz holt beim Frühstücksinterview in einem Kölner Hotel sein Handy hervor und spielt ein kleines Video ab: Man sieht Eißfeldts zweijährige Tochter, die immer wieder „Ahnma" sagt, den Hamburg-Slang-Titel der vorab veröffentlichten Beginner-Comebacksingle, und sich sehr dabei freut.

RAP „Sie ist sehr aufgeregt", sagt der stolze Vater, und damit ist sie nicht die Einzige. In HipHop-Deutschland ist wahrscheinlich seit Jahren kein Album vehementer herbeigesehnt worden als ‚Advanced Chemistry', der vierte Streich der Füchse aus Eimsbüttel. Lange hatten Eißfeldt (40), Dennis Lisk (39) alias Denyo und Guido Weiß (44) alias DJ Mad ihre Album-Rückkehr angekündigt, aber dann auch immer wieder auf die längere Bank geschoben. „Wir haben immer gesagt, wir arbeiten daran", sagt Jan, „aber wir haben auch immer gesagt, wenn es nicht geil wird, dann kommt es nicht raus. Wir haben das Album öfter abgekündigt als angekündigt." Im Sommer 2015, nach diversen Soloprojekten sowie viel Tüftelei, sei endlich alles zusammen gekommen. Lisk: „Die Chemie in der Band war zwar schon vorher toll, aber wir hatten den richtigen Rhythmus noch nicht gefunden. Es schwebte immer so ein „ist das jetzt geil genug" durch den Raum."

Und, ist es? Ja. Die gigantischen Erwartungen werden nicht enttäuscht. 13 Jahre nach ‚Blast Action Heroes' ist das Album eine echte Ansage. Musikalisch ist die Platte kaum nostalgisch, sondern ziemlich zeitgemäß produziert. Mithilfe der Ko-Produzenten Kaspar „Tropf" Wiens und Fiji Kris sowie ausgesuchter Kollaborateure (etwa Gentleman, Dendemann und Haftbefehl) werden die Beginner dem etwas großmäuligen Selbstlob („Der Testsieger rappt wieder") absolut gerecht. Es gibt jede Menge teils obskurer, gewitzter Beats, raffinierte Rapstücke wie „Meine Posse", Reggae („Schelle"), textlich retro-musikalische Pop-Nummern („Es war einmal ..."), lässige Liebesgrooves („So schön") und auch Melancholie („Nach Hause"). Jan Eißfeldt: „Die Herausforderung ist, Old-School-Legende und gleichzeitig der heißeste frische Scheiß zu sein. Wenn die Platte gut ist oder nur okay, dann bleibt man weiter nur die Legende, und darauf hatten wir keinen Bock. Aber wenn du es schaffst, eine relevante Platte zu machen, die geil ist und die viele abholt, und eben nicht nur die Oldschooler, dann zementierst du dich. So zu rappen wie vor 20 Jahren auf ‚Bambule', das wäre viel zu wenig gewesen."

Mit jenem Album stieg die Band 1998 zu den Stars einer Szene auf, die seinerzeit noch klein war. „HipHop galt in Deutschland lange Zeit als reine Kindermusik", sagt Guido Weiß. „Oft hieß es: ‚Ach ja, das ist ja nichts Richtiges'. Der für uns flashige Faktor ist der, dass es mittlerweile erwachsene Leute in diesem Land gibt, die mit HipHop groß geworden sind. Wir werden heute nicht mehr nur von den Praktikanten, sondern auch von den Vorständen gehört. Du spürst da schon eine andere Wertschätzung und viel mehr Respekt."

Die Beginner gelten bis heute als links, provokativ, aufrichtig, impulsiv. Von der Vorstellung getrieben, dass Musik mehr sein muss als Unterhaltung, schrieben sie im Grunde klassische Protestsongs – nur eben mit Beats und Bässen. Ihren politischen Biss behalten die Beginner bei, etwa in „Thomas Anders" mit der Zeile „Sie sagen abschotten/Ich sage abholen", oder in „Nach Hause", wo es heißt, ohne Migration seien wir „vollkommen unterfremdet". „Ich habe Angst", so Eißfeldt, „dass eine rechte Gesinnung ganz normal wird in unserem Land. Das wäre schlimm, denn eine solche Entwicklung ginge einher mit Unfreiheit, Intoleranz, Zensur, Rückschritt. Es geht gar nicht mehr um die Skinheads, sondern um die ganz normale bürgerliche Mitte, die Menschen aufgrund deren Hautfarbe, Herkunft oder Religion als Menschen zweiter Klasse betrachtet. Fremdenfeindlichkeit ist eine Volksmeinung geworden. Wir müssen sehr aufpassen und gemeinsam als Gesellschaft dagegen vorgehen."

Steffen Rüth

Beginner – Advanced Chemistry (Vertigo/Universal) 2LP 4793553 / Ltd. Deluxe Box (2CD+DVD+Merch) 4793550 / CD 4793551 // jetzt im Handel

LED ZEPPELIN

FAST WIE TELEPATHIE

Vor fast 20 Jahren stellten Led Zeppelin zum ersten Mal die BBC-Sessions vor, die während der Auftritte für den Sender zwischen 1969 und 1971 entstanden. Unter der Regie von Jimmy Page sind ‚The Complete BBC Sessions' entstanden, die jetzt erscheinen.

ROCK Es handelt sich um eine erweiterte Version der Led-Zeppelin-Mitschnitte, die vollkommen neu gemastert und mit acht bisher unveröffentlichten BBC-Aufnahmen ausgestattet wurden, darunter drei verschwunden geglaubte Songs von 1969. Diese lange verloren geglaubten Radio-Sessions, die einen fast mythischen Ruf bei den Fans bekommen haben, gehören zu den Höhepunkten der neuen Kollektion. Im April 1969 gesendet, spielten Led Zeppelin auf den Sessions auch „I Can't Quit You Baby", „You Shook Me" und die einzige jemals aufgenommene Performance von „Sunshine Woman". ‚The Complete BBC Sessions' gibt es wahlweise auf drei CDs oder fünf 180 Gramm schweren LPs, das Super Deluxe Box Set vereint beide Versionen. Ein 48-seitiges Buch mit Fotos und Infos über die einzelnen Sessions komplettiert das umfassende Set. Jimmy Page: „Die BBC-Sessions zeigen in jedem Detail, wie organisch die Band funktionierte. Led Zeppelin war eine Band, die die Songs jedes Mal grundsätzlich änderte, wenn sie sie spielte ... wir spielten enger und enger zusammen, bis wir zu einem Punkt der Telepathie kamen."

Helmut Blecher

Led Zeppelin – The Complete BBC Sessions (Rhino/Warner) 5LP 8122794390 / 3CD 8122794389 / 5LP+3CD 8122794388 // ab 16.9. im Handel

THE BEATLES

NEU GEMASTERT VON DREI SPUREN

Die historischen Hollywood-Bowl-Konzerte der Beatles aus den Jahren 1964 und 1965 liegen nun neu abgemischt und gemastert auf CD vor, gefolgt von einer 180-Gramm-Vinylausgabe im edlen Klappcover, die im November erscheint.

BRIT-POP Flankiert wird das Album von „Beatles: Eight Days A Week – The Touring Years", dem autorisierten und sehnlichst erwarteten Dokumentarfilm von Oscarpreisträger Ron Howard über die frühe Karriere der Band. Das Album enthält ein 24-seitiges Booklet mit einem Essay des Musikjournalisten David Fricke; das Cover zeigt ein sonniges Fotoporträt der Beatles, das der Tourmanager Bob Bonis am 22. August 1964 machte, als John, Paul, George und Ringo auf ihrer Reise nach Vancouver, wo sie ihr erstes Konzert in Kanada gaben, die Chartermaschine bestiegen. Die Konzerte der Beatles in der Hollywood Bowl aufzuzeichnen, war alles andere als einfach, erklärte Produzent George Martin in den Linernotes des Albums von 1977: „Das Chaos, ich könnte es fast schon Panik

nennen, das bei diesen Konzerten herrschte, war unglaublich. Man musste schon dabei gewesen sein. Es waren nur Dreispuraufnahmen möglich. Die Beatles hatten keine Monitore, sodass sie nicht hören konnten, was sie sangen." Trotz der Namensgleichheit mit dem Album von 1977 ist ‚Live At The Hollywood Bowl' eine komplett neue Veröffentlichung, die auf die ursprünglichen Dreispuraufnahmen der Konzerte als Quelle zurückgreift.

Helmut Blecher

The Beatles – Live At The Hollywood Bowl (Apple/Universal) LP (ab 18.11.) 5705499 / CD 5705497 // ab 9.9. im Handel

RIO REISER

ÜBERRASCHEND SELBST FÜR FANS

ROCK/POP Rio Reiser ist noch immer unvergessen: Am 20. August jährte sich der Todestag des „Königs von Deutschland“ und Urvaters der deutschen Rockmusik zum 20. Mal. Zu diesem Anlass erscheint das Album ‚Alles und noch viel mehr‘, das in der Tat viel zu bieten hat: Die Karriere des sensiblen Songpoeten wird mit seinen großen Erfolgen auf einer CD (inklusive zwei Songs von Ton Steine Scherben) gewürdigt und hält selbst für eingefleischte Fans einige Überraschungen bereit: vier exklusive, neu aufgenommene Cover-Versionen, mit denen sich Johannes Oerding, Namika, Gregor Meyle und Annett Louisan mit ebenso intensiven wie sensiblen Interpretationen vor ihrem großen Vorbild verneigen. Abgerundet wird die von Rios Bruder Gert Möbius zusammengestellte Edition durch die neu arrangierte 2016er Version seines Songs „Wann?“ (erstmals auf dem 1987er-Album ‚Blinder Passagier‘). Der Titel zeigt, wie zeitlos Rio Reisers Stimme und seine Texte sind. Auf der Bonus-CD der Premium Edition finden sich zusätzlich Cover-Versionen von den Söhnen Mannheims, Nena, Fettes Brot und Echt. *(hb)*

Rio Reiser – Alles und noch viel mehr – Das Beste (Sony) 2LP 88985345071 / Premium Edition (2CD) 88985345062 / CD 88985345052 // jetzt im Handel

CÉLINE DION

FRENCH POP PAR EXCELLENCE

POP Céline Dion ist ein Garant für höchste Charts-Notierungen rund um den Globus. Natürlich verdankt die Sängerin ihren Erfolg sich selbst, andererseits aber auch ihren Songwriting-Partnern. Und von denen sind auf ihrem aktuellen Longplayer wieder einige mit von der Partie. Insgesamt haben es zwölf Songs auf ‚Encore un soir‘ geschafft. Wie gewohnt trifft hier gefühlvoller Pop auf die unverkennbare Stimme der Sängerin – French Pop par excellence. Den Titeltrack „Encore un soir“, für den die Kanadierin erstmals seit zwölf Jahren wieder mit Jean-Jacques Goldman zusammengearbeitet hat, widmet sie ihrem erst im Januar verstorbenen Ehemann. Weitere Songs stammen von den legendären französischen Songwritern Francis Cabrel und Serge Lama sowie von ihrem langjährigen musikalischen Partner Jacques Veneruso. Last, but not least steuerte der Poetry-Slam-Künstler Grand Corps Malade einige Texte zum neuen Album bei. Neben der Standard-CD ist ‚Encore un soir‘ zudem als Doppel-LP plus CD erhältlich sowie als Deluxe Edition inklusive drei Bonustracks, einem Fotobuch sowie Satin-Bändchen in einem Organza-Täschchen. *(hb)*

Céline Dion – Encore un soir (Columbia/Sony) 2LP+CD 88985337171 / Deluxe Edition 88985343812 / CD 88985337172 // jetzt im Handel

BARBRA STREISAND

ZUGABE VOM BROADWAY

POP Nicht allzu oft findet man so illustre Namen wie Alec Baldwin, Antonio Banderas, Anne Hathaway, Hugh Jackman, Melissa McCarthy, Chris Pine, Daisy Ridley und Patrick Wilson auf der Interpretenliste eines Albums. Weltstar Barbra Streisand versammelt nun all diese Schauspiel-Kolleginnen und -Kollegen auf ihrem neuen Album ‚Encore: Movie Partners Sing Broadway‘. Auf dem Longplayer finden sich insgesamt zehn Duette mit den großen Hollywood-Stars. Oscar-Preisträgerin Anne Hathaway und Star-Wars-Shootingstar Daisy Ridley verleihen Broadway-Hits wie „At The Ballet“ aus „Chorus Line“ Flügel. Patrick Wilson stimmt mit Barbra Streisand „Loving You“ aus „Passion“ an, während bei „Take Me To The World“ aus „Evening Primrose“ Antonio Banderas mit von der Partie ist. Barbra Streisand, die ohne Zweifel der größte Star ist, den der Broadway je hervorbrachte, widmete sich schon vor 31 Jahren mit einem Album den größten Broadway-Klassikern, acht Jahre später kehrte sie mit einem zweiten Album zu den Hits des Broadways zurück. *(hb)*

Barbra Streisand – Encore: Movie Partners Sing Broadway (Columbia/Sony Music) LP 88985350971 / Deluxe Edition (CD) 88985353552 / CD 88985339752 // jetzt im Handel

MILLIARDEN

PINGPONG-SPIELER

Es war Liebe auf den ersten Ton: „Ich war bei der Aufnahmeprüfung einer Schauspielschule, als ich im Zimmer nebenan jemanden Klavier spielen hörte", erinnert sich Ben Hartmann. „Clocks' von Coldplay. Wegen des hohen Falsett-Gesangs dachte ich erst, es sei ein Mädchen – aber dann sah ich Johannes da sitzen."

INDIE-ROCK Fünf Jahre ist das her. Seitdem machen Hartmann und sein Kumpel Johannes Aue unter dem Namen Milliarden zusammen Musik. Ihr Song „Freiheit is ne Hure", der Anfang letzten Jahres Oskar Roehlers Spielfilm „Tod den Hippies!! Es lebe der Punk" untermalte, bescherte ihnen umgehend mediale Aufmerksamkeit und einen Plattenvertrag, nun folgt ihr Debütalbum. ‚Betrüger' heißt es, und vereint Punk mit Pop, rotzigen Gesang mit lieblichen Klaviermelodien. Es handelt von Liebe und Hass, Krieg und Frieden, Kreativität und Zerstörung. Kurzum: Die Platte ist so gegensätzlich wie ihre Macher selbst. Hartmann ist Punkrocker und kommt aus Marzahn-Hellersdorf. Aue hingegen wuchs in einem beschaulichen Dorf in Nordrhein-Westfalen auf und lernte Klavierspielen. „Ich bin ruhig, Benny eher aufgedreht. Ich glaube, genau weil wie so gegensätzlich sind, funktioniert diese Band so gut. Diese permanente Reibung inspiriert uns, ständig neue Songs zu schreiben", sagt Aue, und Hartmann fügt hinzu: „Es geht bei uns immer hin und her. Das ist wie Pingpong spielen." Scheint also wirklich was dran zu sein, dass Gegensätze sich anziehen. *Nadine Wenzlick*

Milliarden – Betrüger (Vertigo/Universal) LP 4797466 / CD 4797464 // jetzt im Handel

IZZY BIZU // A MOMENT OF MADNESS

SOUL-POP Kaum zu glauben, dass Izzy Bizu erst 21 ist. Die Britin mit der Wahnsinnsstimme klingt auf ihrem Debütalbum ‚A Moment of Madness' wie eine Souldiva. Sie hat die Musik von Diana Ross und Lauryn Hill genau studiert. Der Song „Diamond" könnte durchaus von der jungen Amy Winehouse stammen. Die nostalgisch anmutende Soulpop-Nummer „Skinny" ist eine Hommage an den Traumtypen der Tochter einer äthiopischen Mutter und eines englischen Vaters. Mit „White Tiger" bedankt sich Izzy Bizu bei ihrem Exfreund dafür, dass er ihr Selbstbewusstsein geschenkt hat: „Ich war ängstlich und unsicher. Er hat mein Vertrauen gestärkt." Es fällt der Sängerin nicht schwer, in ihren Stücken ihr Innerstes nach außen zu kehren. Völlig ohne Scheu offenbart sie ihre Emotionen – wie ihr Vorbild Sam Smith, mit dem sie auf Tournee gegangen ist: „Sein Gesang, sein Herzschmerz, seine Gefühle – das war so inspirierend für mich." Und jetzt zeigt Izzy Bizu ganz ungekünstelt, was sie kann. Das dürfte vielen gefallen. *(dl)*

(Epic/Sony) Deluxe Edition 88875164782 / CD 88875164772 // jetzt im Handel

LEWIS & LEIGH // GHOST

FOLK-POP Seltsame Geschichte: Eine Amerikanerin und ein Waliser arbeiten jahrelang in Nashville an Soloprojekten, verpassen jedoch den Durchbruch, ziehen frustriert nach London, lernen einander kennen und starten Lewis & Leigh. Ein Duo, das nun ein bemerkenswertes Debüt vorlegt: zehn Stücke, die sich im Spannungsfeld des sogenannten Americana bewegen, von einem betörenden, zweistimmigen Gesang, von musikalischem Minimalismus und viel Atmosphäre, Harmonie und Wärme leben. Mit einer spartanischen Instrumentierung, die den Stimmen maximalen Raum gewährt, eine geradezu hypnotische Wirkung auf den Hörer ausübt und starke Anleihen bei Folk, Country, aber auch Rock'n'Roll aufweist. So ist „Piece Of Gold" ein Meisterwerk in bester Dick-Dale-Manier und ein potenzieller Anwärter auf einen Tarantino-Soundtrack – während „Rubble" oder „Devil's In The Detail" so laid back und tiefenentspannt anmuten, als stammten sie von den seligen 10.000 Maniacs. Kurzum: eine unschlagbare Mischung und ein großartiges Debüt. *(ma)*

(Ferryhouse/Warner) LP (ab 9.9.) 9777616962 / CD 426029676378 // jetzt im Handel

LINA MALY

IMMER HERZWÄRTS

Lina Malys Gesangslehrerin hat einen großen Blumenstrauß verdient. Sie war es nämlich, die der damals 16-Jährigen einst nahelegte, auf Deutsch zu singen. „Damals, vor drei Jahren, gab es so viele deutschsprachige Sänger – Tim Bendzko, Bosse, Philipp Poisel. Nur Frauen gab es kaum."

DEUTSCH-POP „Ich sang also vier Songs ein, und wir schickten die Demos an einige Plattenfirmen", erinnert sich die Sängerin, die aus einem 1.000-Seelen-Dorf in der Nähe von Hamburg stammt und schon mit sechs Jahren Klavierspielen lernte. Es dauerte nicht lange, bis Maly einen Plattenvertrag in der Tasche hatte. Zwischen Vokabellernen und Stochastik stand sie bald mit Max Mutzke und Alexa Feser auf der Bühne, trat bei „Inas Nacht" auf und veröffentlicht nun, im zarten Alter von 19, ihr Debütalbum. ‚Nur zu Besuch' ist eine zauberhafte Pop-Platte, die herrlich unaufgeregt arrangiert und trotzdem irgendwie verspielt ist. Eine Platte, auf der es um die großen Themen des Lebens geht: Mit zarter Stimme singt Maly von Neuanfang und dem Ausmisten im Leben, vom Perfektionswahn unserer Gesellschaft, dem Erwachsenwerden, Freundschaft und der Liebe. Dabei wird sie auch schon mal richtig philosophisch. „Ich gehe herzwärts, keine Navigation. Ich bin Sender und Empfänger in einer Person", singt sie in dem Stück „Herzwärts". „Es ist natürlich schwer, Herz und Verstand zu trennen", sagt sie. „Aber ich würde schon sagen, dass ich mehr meinem Herzen folge." Bis jetzt ist sie damit ziemlich gut gefahren.

Nadine Wenzlick

■ *Lina Maly – Nur zu Besuch (Warner) CD 505419718842 // jetzt im Handel*

I AM JERRY // HABICHT

ALTERNATIVE ROCK I Am Jerry, der Vierer aus Sprockhövel am Rande des Ruhrgebiets, hat sich für sein Debüt viel Zeit gelassen. Immerhin hatten Julian, Leo, Feras und Timm die Qual der Wahl bei den Songs, die sich im Laufe der vergangenen Jahre bei ihnen angesammelt hatten. Nun lassen sie auf ‚Habicht' zwölf Songs aufsteigen, die ganz nach dem Geschmack der Rock-Fans sind, die sich zuvor schon bei Kraftklub oder Bilderbuch gut aufgehoben fühlten. Stücke wie das deftig-heftige „Vollkontakt", das im Indie-Pop-HipHop aufbereitete „Alles muss neu", das psychedelisch angehauchte „LSD mit Beatles-Flair", das sehnsüchtige „Deine Stimme" oder das nachdenkliche „Nachtschicht" zeigen auf, dass I Am Jerry sich intensiv mit der Pop/Rock-Geschichte beschäftigt haben, ohne dass es ihnen an Originalität und eigener Identität mangelt. I Am Jerry, die ihren Namen aus dem Sci-Fi-Film „Spheres" ableiten, haben das Zeug, sich zum next big thing der deutschen Pop/Rock-Szene zu etablieren. Ihre Musik ist authentisch, ironisch und pathetisch. *(hb)*

■ *(Downbeat Records/Warner) CD 505419723222 // jetzt im Handel*

SOOLO // TAGE AUS LICHT

DEUTSCH-POP Eigentlich hatte Tom Albrecht nach seinen beiden Soloalben Anfang des Jahrtausends die Nase voll vom Rampenlicht. Eine Künstleragentur wollte er gründen, darum stand eines Tages die Grafikdesignerin Sarah Bühler vor seiner Tür. Ein Jahr lang bastelten die beiden an Bühlers Solokarriere – bis sie feststellten, wie gut ihre Stimmen harmonieren. Jener Moment war die Geburtstunde ihrer Band Soolo. Mit ‚Tage aus Licht' erscheint nun das Debüt des Duos. Es ist ein atmosphärisches Deutsch-Pop-Album geworden, das von zarten Balladen bis zu großen Hymnen reicht und vor allem stimmlich überzeugt. Was Bühler und Albrecht mit ihren Stimmen machen, ist mehr als bloß netter, zweistimmiger Gesang. Oft wirken die Songs wie Unterhaltungen, oder als würden die beiden die Gedanken und Sätze des anderen beenden. Und egal, wie nachdenklich die Songs sind – ein gewisser Grundoptimismus schwingt stets mit. ‚Tage aus Licht' soll nämlich vor allem eins: Hoffnung machen. Ein Plan, der zweifellos aufgeht. *(ls)*

■ *(Warner) CD 505419716382 // jetzt im Handel*

THE HUNNA

DIE NEUEN WILDEN

Brit-Rock ist tot? Von wegen! Vier britische Grünschnäbel machen sich auf, die Welt vom Gegenteil zu überzeugen – mit einem kräftigen Schuss „Teen Spirit" und einem äußerst merkwürdigen Namen: The Hunna.

BRIT-ROCK St. Hunna war eine französische Heilige, die 679 gestorben ist und sich im französischen Straßburg um Arme und Kranke gekümmert hat. The Hunna dagegen sind vier britische Teenager, die sich Valentino, Bandana-Dan, IK und The Prince nennen und derzeit sämtliche Mädchenherzen zwischen Dover und den Äußeren Hebriden brechen. Aus gutem Grund: Sie präsentieren sich als wilde Jungs mit grungigem Outfit, energetischen Live-Shows sowie harschem, ungeschliffenem Indie-Rock in bester Nirvana-, Birdland- und Libertines-Manier. Eben geballte Attitüde, ungestüme Power und ein Hauch von dreckigem Glamour. Alles gewürzt mit Texten über unerfüllte oder verflossene Liebe, Freiheit und Selbstverwirklichung, aber auch kantigen Gitarrenriffs, polternden Drum-Rhythmen sowie mehrstimmigen Backingvocals, die sich selbst nach dem x-ten Pint noch problemlos mitgrölen lassen. Hinzu kommen die eine oder andere melodramatische Ballade, geschickte kleine Verbal-Provokationen und eine Überdosis Drama und Herzschmerz. Das Ergebnis: Ein cleveres Debüt namens ‚100', das einfach nur Spaß macht und bei dem der Kreisch-Alarm vorprogrammiert scheint – auch in Deutschland.

Marcel Anders

The Hunna – 100 (Warner) CD 505419719982 // jetzt im Handel

ADIAM

NEW BLACK COOL

Die Pop-Hoffnung aus Eritrea legt nicht nur ein starkes Major-Debüt vor, sondern wartet auch mit einem eigenen Genre auf, das sie selbstbewusst „the new black cool" nennt.

DARK POP Adiam Dymott ist im wahrsten Sinne des Wortes „multikulti": Ihre Eltern stammen aus Eritrea, aufgewachsen ist sie im schwedischen Uppsala, wo sie ihre Liebe zu HipHop und Black Music entdeckte. Anschließend hat sie in Stockholm als Backgroundsängerin gejobbt beziehungsweise 2009 ihr Indie-Debüt veröffentlicht. Wenig später unterschrieb sie einen internationalen Vertrag, zog nach Berlin und landete im kalifornischen Studio von David Sitek (TV On The Radio). „Ich habe lange nach meinem Sound gesucht, und dazu gehörten nicht nur Beats, sondern auch Fuzz-Gitarren und eine düstere, dichte Atmosphäre. Einfach, weil ich kein glücklicher Mensch bin", so die 34-Jährige, die eine schmerzhafte Scheidung erlebt hat und diese in den Texten ihres neuen Albums ‚Black Wedding' verarbeitet. Sei es mit verbalen Seitenhieben auf ihren Ex („at least I got my mind back"), aber auch therapeutischem Seelenstriptease der Marke „Quiet Desperation" oder „Dead Girl Walking". „Das sind Stücke, die mir persönlich weiterhelfen. Aber wer weiß: Vielleicht geben sie ja auch dem Hörer etwas. Wenn nicht, kann er zumindest die Musik genießen." Nämlich einen originellen Grenzgang zwischen Techno, Rock und Dance, der wirklich „the new black cool" ist. *Marcel Anders*

Adiam – Black Wedding (Vertigo/Universal) 2LP+MP3 4789484 / CD 4789483 // jetzt im Handel

JENNIFER ROSTOCK

OHNE ROLLS-ROYCE ZUR PARTY

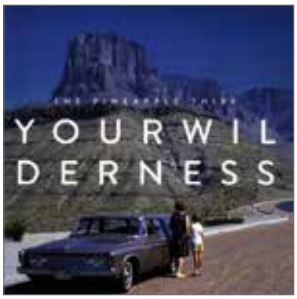
„Wenn´s nur um Geld ginge, wären wir alle keine Musiker geworden", stellt Jennifer Weist klar, „nur weil man mal im TV war, nur weil man mal in den Charts landete, fährt man noch lange nicht mit dem Rolls-Royce durch die Gegend."

ROCK „Damals etwa, als wir bei „TV Total" auftraten, war ich mit der Miete zwei Monate im Rückstand", erinnert sich die Sängerin. Die Norddeutsche von der Insel Usedom nimmt kein Blatt vor den Mund. „Von den hiesigen Sängerinnen hat mich keine beeinflusst, auch Nina Hagen nicht, mit der ich oft verglichen werde. International stehe ich auf Juliette Lewis, die Frau geht total ab auf der Bühne!" Ihren eigenen Stil beschreibt Weist wie folgt: „Ich singe gerne intensiv und krächzig und laut und schreie gerne." Daran lässt ‚Genau in diesem Ton', das neue, fünfte Album von Jennifer Rostock, nicht die Spur eines Zweifels. Auch wenn das Quintett mit Wahlheimat Berlin wie eine Mischung aus Punk und Neue Deutsche Welle klingt, entgegnet Tastenmann Joe Walter: „Mit der NDW haben wir uns nie beschäftigt – aber wir haben natürlich Keyboards und spielen Viertel-Rhythmen wie die Bands früher." Joe ist für Musik und Texte zuständig. Wovon handelt zum Beispiel die Hymne „Uns gehört die Nacht"? „Es geht nicht nur um Party, sondern auch um Statussymbole, wir brauchen keine teuren Autos und Goldschmuck, um zu feiern."

Henning Richter

Jennifer Rostock – Genau in diesem Ton (Four Music/Sony) 2LP+CD (ab 7.10.) 88985352241 / Deluxe Edition (3CD) 88985352262 / CD 88985352242 // ab 9.9. im Handel

THE PINEAPPLE THIEF // YOUR WILDERNESS



ROCK Nachdem sich die Geschäftemacher fast vollständig aus der Musikbranche zurückgezogen haben, können sich Musiker wieder der Musik widmen. Der melancholische Rock von The Pineapple Thief zum Beispiel wird wahrscheinlich keine Single-Hits produzieren, dafür erwärmt er das Herz von Kennern. „Ich finde nicht, dass wir Progrock spielen", sagt Mastermind Bruce Soord über den musikalischen Kurs seiner Kapelle, welcher oft als „Bittersweet Prog Rock" charakterisiert wird. „Ich würde uns als Rockband mit langen und kürzeren Songs beschreiben, die mal härter und mal melancholischer ausfallen." ‚Your Wildernes' umspült den Hörer mit warmen Melodien und einfühlsamen Gesängen, dazu unterfüttert Mega-Trommler Gavin Harrison (u. a. Porcupine Tree) die acht Titel mit einem sagenhaft orchestralen Schlagwerk. Die Scheibe ist bereits das elfte Studioalbum von The Pineapple Thief. „Es kam so mühelos zustande", freut sich Soord, „ich denke, das kommt auch rüber." *(hr)*

(K-Scope/edel) LP 1089211KSC / Ltd. Deluxe Edition (2CD+Audio-DVD inkl. 44-seitigem Artbook, 12-Inch-Format) 1083537KSC / CD 1083542KSC // jetzt im Handel

THE RIFLES // BIG LIFE

BRITPOP Das ganze Leben auf nur einer Platte zusammenzufassen – unmöglich. ‚Big Life', das neueste Werk der Londoner Britpop-Band The Rifles, ist deshalb gleich ein Doppelalbum geworden. Die 18 Songs handeln von allem, was das Leben so mit sich bringt: von dem trostlosen Montagmorgen-Gefühl („Groundhog Day") und der Liebe („Wall Around Your Heart"), von dem Tod eines guten Freundes („Jonny Was A Friend Of Mine") und der Frage, was das überhaupt alles soll („Big Big Life"). Verpackt haben The Rifles ihre Erkenntnisse in abwechslungsreichen Arrangements. Große Britpop-Melodien treffen auf Akustikballaden, Streicher und Glockenspiel. Auch Gitarrist Luke Crowther darf mal ans Mikro („Young For A Day"). Zugegeben: Zwei Versionen „Victoria" waren vielleicht nicht nötig, aber insgesamt ist ‚Big Life' nicht nur eine schöne Platte, sondern zweifellos auch das bisher ambitionierteste Album der Band. Das ist schon deshalb beachtlich, weil The Rifles vor allem von den britischen Medien stets übersehen wurden und trotzdem so unbeirrt weitermachen. *(nw)*

(Cooking Vinyl/Sony) 2LP COOKLP629 / CD COOKCD629 // jetzt im Handel

BASTILLE

WILDE WELT

„Man mag den Fernseher doch gar nicht mehr anschalten", sagt Dan Smith, Sänger der britischen Band Bastille, mit nachdenklichem Gesicht. „Die Schießerei in Orlando, der Terroranschlag in Paris, die Bomben in Istanbul und Bagdad, die Situation in Syrien … Ich habe einfach das Gefühl, dass in den letzten zwei Jahren wahnsinnig viel passiert ist. Das hat sich zwangsläufig auch auf unser zweites Album ausgewirkt."

POP ‚Wild World' heißt es und ist musikalisch noch mutiger als der Vorgänger. Extrem poppige Songs treffen auf druckvolle Gitarrenriffs, epische Hymnen treffen auf nachdenkliche Balladen, minimalistische Elektro-Klänge auf groß angelegte Synthies, HipHop-Einflüsse auf Streicher. Und während Bastille auf ihrem Debüt ‚Bad Blood' noch vom Heranwachsen und den damit verbundenen Ängsten sangen, geht es dieses Mal um die Irrungen und Wirrungen der Welt, in der wir leben. Wie überwältigend es sein kann, die Zeitung aufzuschlagen, thematisieren sie in „Warmth". Das von Streichern umspülte „Currents" derweil handelt von Menschen, die untragbare Ideen in die Welt hinaus posaunen – Donald Trump, Nigel Farage oder einfach ein Typ im Pub um die Ecke. „Wir wollen nicht unsere eigene Meinung dazu kundtun", so Smith, „sondern beleuchten, wie es ist, als ganz normaler Mensch auf das zu reagieren, was um uns herum passiert. Und zwar während wir gleichzeitig unsere alltäglichen Probleme jonglieren." Leichte Kost ist ‚Wild World' also nicht gerade. Wer Bastille nach dem Erfolg ihres Debüts – vier Millionen Mal ging es über die Ladentische – als oberflächliches Pop-Phänomen abgetan hat, lag mächtig daneben. „Ach, ehrlich gesagt ist es mir ziemlich egal, wenn Leute so etwas denken", sagt Smith. „Aber für die, die sich damit beschäftigen wollen, gibt es in unserer Musik schon eine Menge zu entdecken. Für uns zählt jedes kleine Detail in den Texten, der Produktion, den Musikvideos und dem Artwork. Wir versuchen, stets so kreativ und interessant wie möglich zu sein." Auf ‚Wild World' ist das nicht zu überhören. *Nadine Wenzlick*

Bastille – Wild World (Virgin/Universal) 2LP 5700308 / Deluxe Edition 5700306 / CD 5700301 // ab 9.9. im Handel

LINDSEY STIRLING

NACH DEM SCHICKSALSSCHLAG

KLASSIK-CROSSOVER Die Geigerin Lindsey Stirling – ihre Platten haben sich inzwischen millionenfach verkauft – ist ein Beispiel dafür, dass Erfolg nicht unbedingt glücklich macht. Nachdem sie den Kampf gegen ihre Magersucht gewonnen hatte, ereilte die Amerikanerin ein schwerer Schicksalsschlag. Ihr bester Freund und Pianist Jason „Gavi" Gaviati starb: „Das war das Schlimmste, was ich jemals durchgemacht habe", sagt die 29-Jährige. „Ich musste mich zwingen, die Emotionen wirklich zu spüren und sie langsam zu verarbeiten." Als sie an ihrem dritten Album arbeitete, trug sie im Studio jeden Tag etwas, das sie an Gavi erinnerte – mal sein altes T-Shirt, mal seine Mütze: „Ich konnte seine Nähe durch die Musik spüren. Ich weiß, dass er da war, um mich zu inspirieren." Zum bewährten Mix aus Klassik und Electronica gesellen sich diesmal weitere musikalische Spielarten von Pop über Rock bis zu Country. Beim Titelsong ist Christina Perri als Sängerin zu hören, Carah Fayehs Stimme vereinigt sich bei „Where Do We Go" mit Stirlings Geigenklängen: „Dieses Stück handelt vom Glauben. Gott weiß, was das Beste für uns ist – auch wenn wir das nicht immer verstehen." *(dl)*

Lindsey Stirling – Brave Enough (We Love Music/Universal) 2LP 5712336 / Ltd. Edition 5707427 / CD 5707172 // jetzt im Handel

MAXIM

AUF DER SUCHE NACH SO ETWAS WIE GLÜCK

Wer locker-fluffige Spätsommer-Grooves sucht, der wird bei Maxim Richarz aus Königswinter auch dieses Mal wieder nicht fündig. ‚Das Bisschen was wir sind', das neue Album des 34-jährigen Wahl-Kölners, besticht mit tiefen, gehaltvollen, klugen und reich an Wortspielen getexteten und produktionstechnisch gewieften Beat-Pop-Songs.

DEUTSCH-POP „Ich schwöre, es ist echt nicht so, dass ich krampfhaft versuche, ernste Texte zu schreiben", sagt Maxim, der mit „Meine Soldaten" vor drei Jahren seinen Durchbruch schaffte, „es ist vielmehr so, dass ernste Texte dabei herauskommen, wenn ich viel Zeit mit mir selbst und meinen Gedanken verbringe." Musikalisch gesehen zieht Maxim das Tempo auf vielen der neuen Songs aber durchaus an. „Pille aus Luft" etwa, ein Song übers Hinfallen und Aufrappeln, wurde von HipHop-Produzent Farhot (Haftbefehl, Nneka) mit einem kraftvollen Beat sowie Streichern verziert, auch „Mehr sein", das treibende „Hype" oder das Materia-Duett „Tourist" kann man sich gut im Indie-Club vorstellen. „Die Eingängigkeit des Albums habe ich bewusst forciert, um den Inhalten einen helleren Kontrast entgegenzusetzen", verrät Maxim. Wer hinhört, bekommt Einblick in eine Welt, in der Verzweiflung und Not stets präsent sind, zwei der Songs spielen gar in der Psychiatrie. Es verblüffe ihn immer wieder, so Maxim, „dass es vordergründig so leicht scheint, in unserer Gesellschaft, in der wir doch an und für sich alles haben, glücklich zu sein. Aber dass es für viele Menschen extrem schwierig ist, tatsächlich so etwas wie Glück zu empfinden." *Steffen Rüth*

Maxim – Das Bisschen was wir sind (Downbeat/Warner) 2LP 505419714591 / CD 505419714292 // jetzt im Handel

JAMIE T // TRICK

ROCK Jamie T hat wieder Bock: Sein 2014 veröffentlichtes Comeback-Album ‚Carry On The Grudge' und die anschließende Tour haben den Briten so sehr inspiriert, dass er nun direkt mit seinem vierten Album nachlegt. ‚Trick' ist eine energiegeladene Platte, die musikalisch kaum abwechslungsreicher sein könnte. Von den brachialen Gitarrenriffs des Openers „Tinfoil Boy" geht es über den Elektro-Track „Drone Strike", über HipHop, Pop, Punk, Reggae, Rock und Rap hin zu der verzweifelten und von düsteren Synthies getragenen Ballade „Self Esteem". Entstanden sind die Songs in Detroit, doch sie könnten britischer kaum sein. Jamie T thematisiert das zwiespältige Verhältnis zu seiner Heimatstadt London, singt von Missverständnissen zwischen Briten und Amerikanern („Tescoland") und spielt mit Figuren der britischen Geschichte („Robin Hood", „Joan Of Arc"). Damit die Platte noch besser fließt, ist sie übrigens von Skits durchzogen, die Jamie T extra von befreundeten Schauspielern hat aufnehmen lassen. *(nw)*

(EMI/Universal) LP 4799766 / CD 4799765 // jetzt im Handel

THE DEAD DAISIES // MAKE SOME NOISE

ROCK Eine Charakterstimme wie die von John Corabi wünscht sich jede Classic-Rockband der Welt. Seine robuste Röhre ließ er unter anderem bei Mötley Crüe, The Scream und Union ertönen. Hinter The Dead Daisies steckt ein vielköpfiges Musikerkollektiv, auf Tour gehen immer die Mitglieder, die gerade Zeit haben. Aktuell sind das neben Corabi Rhythmusgitarrist David Lowy, Solo-Klampfer Doug Aldrich (Whitesnake, Dio), Bassist Marco Mendoza (Whitesnake, Thin Lizzy) und Trommler Brian Tichy (Ozzy Osbourne, Foreigner). The Dead Daisies waren eine der ersten Bands, die im rockhungrigen Kuba auftraten und von den Fans frenetisch bejubelt wurden. Mit ‚Make Some Noise' legt die Kapelle ein drittes Album vor, das vor packenden Hooks, krachenden Gitarren-Riffs und süffigen Gesängen nur so strotzt. Es ist der unwiderstehliche Rock, der Anfang der Siebziger in verschwitzten Clubs geboren wurde und heute Stadien füllt. „Dieser Rock ist nie aus der Mode gekommen", sagt John Corabi. „Unsere Lieder sind zeitlos, deshalb ist die Publikumsreaktion überall phänomenal." *(hr)*

(Spitfire/SPV) 2LP+CD 270631 / CD 270632 // jetzt im Handel

TILL BRÖNNER

ZEITLOSER CHARME

Till Brönner bestellt sich einen Espresso. Obwohl der Trompeter gerade in der recht dunklen Bibliothek eines Hamburger Hotels sitzt und nicht etwa irgendwo an der sonnigen Adriaküste, ist er der italienischen Lebensart sehr zugetan.

JAZZ Schließlich hat der 45-Jährige seine ersten fünf Lebensjahre in Rom verbracht. Das prägte ihn, und zwar nachhaltig: „Mein Herz ist immer noch in Rom zu Hause." Er könnte sich gut vorstellen, dort wieder zu leben oder zumindest einen Zweitwohnsitz in Italien zu haben. Aber daraus wird wohl in näherer Zukunft nichts. Der gebürtige Viersener, der heute in Berlin wohnt, ist einfach zu beschäftigt. Er gibt ständig Konzerte, zwischendurch hat er sein Album ‚The Good Life' in Los Angeles aufgenommen. Zusammen mit dem Produzenten Ruud Jacobs und einigen begnadeten Jazzmusikern. Am Bass ist John Clayton zu hören, an der Gitarre Anthony Wilson, am Piano Larry Goldings, am Schlagzeug Jeff Hamilton. Wenn diese Instrumentalisten mit Brönner Standards von Irving Berlin oder George Gershwin huldigen, ist das weder altbacken noch modern – sondern verströmt einen zeitlosen Charme. Mal singt Brönner, mal ersetzen Trompete oder Flügelhorn den Gesangspart. Wie hat er entschieden, ob ein Lied ohne Text auskommen könnte? „Wir haben im Vorfeld im Studio einiges ausprobiert. Danach war ziemlich schnell klar, welches Stück in einer reinen Instrumentalversion funktioniert."

Dagmar Leischow

Till Brönner – The Good Life (Masterworks/Sony) 2LP 88875187211 / Super Deluxe Version 88985318952 / CD 88875187202 // jetzt im Handel

NILS PETTER MOLVAER // NILS PETTER MOLVAER

JAZZ Hemmungslos dehnt sich Nils Petter Molvaer auf seinem neuen Album ‚Buoyancy' in Zeit und Raum aus. Obwohl sich der norwegische Trompeter dabei wiederum der jeweils neuesten Technologie bedient, lässt er von seinen romantischen Gefühlen, die seine Musik leiten, nicht ab. Und so sind auch seine neuen Song-Konstrukte wieder zärtlich und zerbrechlich. Begleitet wird der Soundmaler, der neben seinem Trompetenspiel noch für die elektronischen Effekte sorgt, von Gitarrist Geir Sundstöl, Bassist Jo Berger Myhre und Drummer Erland Dahlen, die Molvaers Reise zusätzlich hypnotische Kraft verleihen. Den Klängen, die auf ‚Buoyancy' erzeugt werden, kann man sich nur schwerlich entziehen. Selten zuvor war die Musik von Molvaer so psychedelisch und kontrastreich. Absolute Gelassenheit wechselt sich mit pulsierenden Sounds ab, die wie Kamerafahrten durch nächtliche Metropolen wirken. ‚Buoyancy' ist das Ergebnis einer konsequenten Suche nach der Musik der Zukunft, die wunderschön und doch voller Widersprüche ist. *(hb)*

(OKeh/Sony Music) LP 88985350811 / CD 88985308092 // jetzt im Handel

ITAMAR BOROCHOV // BOOMERANG

JAZZ Der Israeli Itamar Borochov leuchtet als neuer Stern am Trompeterhimmel. Ohne Umwege nimmt er uns direkt in sein Klang-Universum mit. Seine Musik, geprägt durch intensives Musizieren mit Größen des Jazz, spiegelt seinen weiten Horizont als Wanderer zwischen Kulturen und zeitgenössischem Jazz wider. ‚Boomerang', das Ende 2015 in Paris und New York eingespielt wurde, zeigt die Fähigkeit von Itamar Borochov, sich neuen Strömungen im Jazz zuzuwenden. Gemeinsam mit seinem Quartett, das neben Borochov aus Pianist Michael King, Bassist Avri Borochov und Schlagzeuger Jay Sawyer besteht, bringt der Trompeter in seinen Eigenkompositionen die arabischen und panafrikanischen Musiktraditionen zu einem Sound zusammen, in dem Bebop und Cool Jazz zu neuer Blüte gelangen. Die Fülle an Inspirationen, die Itamar Borochov schon in jungen Jahren in seiner Heimat erfuhr, die gleichzeitig muslimisch, jüdisch und christlich geprägt ist, findet in ‚Boomerang' seinen Widerhall. *(hb)*

(Laborie/edel) CD 1015883LAE // jetzt im Handel

TIGRAN HAMASYAN // ATMOSPHERES

JAZZ Dass Jazz weder musikalisch, zeitlich noch kulturell an irgendwelche Grenzen gebunden ist, demonstrieren der armenische Pianist Tigran Hamasyan, der norwegische DJ und Sample-Musiker Jan Bang und zwei weitere virtuose Jazzkünstler, der Trompeter Arve Henriksen und der Gitarrist Eivind Aarset, auf ihrem gemeinsamen Doppelalbum. Auf ‚Atmospheres' verbindet das Quartett armenische Folkmusik mit zeitgenössischem norwegischem Jazz und Fusionklängen aus den 1970er Jahren. Hinzu kommt die spannende Kombination aus Piano, Trompete, Gitarre und Live-Sampling, die das neue Album zu einem unwiderstehlichen Hörerlebnis macht. In nur zwei Tagen haben Tigran Hamasyan, Arve Henriksen, Eivind Aarset und Jan Bang insgesamt 15 Stücke bei ihren gemeinsamen Sessions im schweizerischen Lugano aufgenommen. Dabei zeigen sie sich auf einem hohen kreativen Niveau, das sich in freien Reflexionen über die folkloristisch angehauchten armenischen Themen oder beim spontanen Erschaffen ihrer eigenen atmosphärischen Klangwelten manifestiert. *(hb)*

■ *(ECM / Universal) 2CD 4714269 // jetzt im Handel*

KA MA QUARTET // A LOVE SUPREME/ UNIVERSAL TONE (A TRIBUTE TO JOHN COLTRANE)

JAZZ Mit ihrem Stilmix aus Modern Jazz, Funk und Rock hat sich das Ka Ma Quartet, bestehend aus Katharina Maschmeyer (Saxofon, Klarinette), Nils Polheide (Gitarre, E-Bass), Philipp Rüttgers (Keyboard) und Jens Otto (Drums), deutschlandweit einen Namen gemacht. Im Studio und auf der Bühne zu einem starken Kollektiv gewachsen, legt das Quartett nun sein erstes Tribute-Album vor. Den klassischen Sound des Rock-Jazz widerspiegelnd, betont Katharina mit ihrem Tenorsaxofon-Spiel den Geist Coltranes, der sich in klanglichen und rhythmischen Verschiebungen manifestiert. Zusammen mit dem an John McLaughlin erinnernden Gitarren-Sound von Nils Polheide ergeben sich so spannende Konstellationen aus Siebziger-Fusion, gewürzt mit moderner Jazz-Funk-Attitüde. Kraftvoll und lustvoll zugleich, setzt des Ka Ma Quartet mit seiner Umsetzung von Coltrane-Nummern wie „Resolution", „Acknowledgement" und „Psalm" energiegeladene Klänge frei, die in Polheides schwerelos entrückter Suite „A Universal Tone" münden. *(hb)*

■ *(Neuklang/In-Akustik) CD 0584141 // jetzt im Handel*

JOSHUA REDMAN & BRAD MEHLDAU // NEARNESS

JAZZ ‚Nearness', das die Essenz der letzten Europa-Tourneen von Joshua Redman und Brad Mehldau bildet, ist kein typisches Live-Album: Der Saxofonist und der Pianist machen die Bühne zum Studio und das Publikum zum spontanen Produzenten. Die aus dieser Spielsituation resultierende Spannung reißt die Musiker jedoch nicht weg. Stattdessen machen sie sich diese als gestalterisches Mittel zunutze und verzichten auf sattsam bekannte Live-Rituale. In einer vollendeten Kombination aus Konzentration und Intuition nehmen sie Charly Parkers Bebop-Klassiker „Ornithology" jede Hektik. Und auch den anderen Stücken aus den Federn von Mehldau und Redman haftet Tiefgang, Leidenschaft, Schönheit und Intimität an. Die lange gemeinsame, von großen Freiräumen geprägte Geschichte von Joshua Redman und Brad Mehldau versprüht auf ‚Nearness' immer noch den Charme der Frische und Jugend. *(hb)*

■ ✪ *(Nonesuch/Warner Music) 2LP 7559794561 / CD 7559794560 // ab 9.9. im Handel*

JOEY ALEXANDER // COUNTDOWN

PIANO-JAZZ Schon als Sechsjähriger kam der indonesische Pianist Joey Alexander mit Jazz in Berührung. Heute ist er 13 und hat sich zu einem virtuosen und gefragten Konzertpianisten entwickelt, der für sein 2015 erschienenes Debüt ‚My Favorite Things' für zwei Grammys nominiert wurde. Auf ‚Countdown', seinem neuen Album, demonstriert er eine unheimliche Reife, die sich in seinen energischen Piano-Improvisationen, seinem lebendigen Swing und seinem traumhaft sicheren Zusammenspiel mit Bassist Larry Grenadier, Sopransaxofonist Chris Potter und Schlagzeuger Ulysses Owens manifestieren. Unter den neun Stücken auf ‚Countdown' finden sich fantastische Interpretationen von Standards wie „Maiden Voyage" von Herbie Hancock, „Criss Cross" von Thelonious Monk oder dem Titelstück von John Coltrane, die von Joey Alexanders unglaublicher Fähigkeit zeugen, neue aufregende Sounds zu erschaffen. Auch als Komponist erweist sich der Indonesier als meisterlich. „City Lights", „Sunday Waltz" und „Soul Dreamer" können bestens neben den Klassikern bestehen. (*hb*)

■ *(Motema/Membran) CD 234279 // ab 16.9. im Handel*

IMANY

HERZSCHMERZ UND GESELLSCHAFTSKRITIK

Als ihr Song „Don't Be So Shy" als Remix des russischen Duos Filatov & Karas an die Spitze der deutschen Charts stieg, war die Sängerin Imany – was selten vorkommt – perplex: „Natürlich habe ich mir stets einen Hit gewünscht. Doch als dieser Traum Wirklichkeit wurde, hat mich das umgehauen."

SOUL-POP Die Französin scheint nicht so recht zu verstehen, wie das passieren konnte. Schließlich gelang ihr 2012 mit ihrem Debütalbum ‚The Shape Of A Broken Heart' nur ein Achtungserfolg. Das dürfte sich bei ihrer zweiten CD ‚The Wrong Kind Of War' ändern. Vor einer gefälligen Popkulisse verhandelt die 37-Jährige Herzschmerz und gesellschaftliche Missstände. Sie hat begriffen, dass ihr Musik eine Möglichkeit bietet, die Welt anders zu kommentieren, als es Medien und Politik tun. Mit dem Lied „Save Our Soul" prangert Imany, die eigentlich Nadia Mladjao heißt, den Gleichmut einiger Leute an: „Sie können vorm Fernseher live mitverfolgen, wie irgendwo Bomben fallen. Wenn sie dann genug gesehen haben, schalten sie einfach um." Kann man es sich in Zeiten, wo der IS-Terror immer weiter nach Europa vorrückt, tatsächlich noch so leicht machen? Imany räumt ganz ehrlich ein, von den Terroranschlägen im November zunächst nichts mitbekommen zu haben – obwohl sie in Paris wohnt: „Weil mein Sohn fünf Tage vorher geboren wurde, habe ich nicht ferngesehen. Erst die Anrufe von Freunden holten mich in die Realität zurück." *Dagmar Leischow*

■ *Imany – The Wrong Kind Of War (Island/Universal) CD 5709083 // jetzt im Handel*

THE BASEBALLS

ZURÜCK IN DIE ÄRA DER BOYGROUPS

Obwohl sich die Baseballs schon früh dem Rock'n'Roll verschrieben haben, kamen sie in ihrer Jugend in den Neunzigern nicht an Hits jener Zeit vorbei. Wie alle anderen tanzten auch Sam, Digger und Basti zu den Songs der Backstreet Boys, der Spice Girls oder von Ace Of Base.

ROCK'N'ROLL Und weil die Baseballs schon immer viel Spaß mit dem Covern von Songs hatten, gehen sie nun konsequent einen Schritt weiter und treten mit ihrem Album ‚Hit Me Baby ...' eine Zeitreise in die Ära der Girl- und Boygroups an. Versehen mit dem ganz speziellen Baseball-Twist führen sie vor, wie die Songs früher einmal geklungen haben könnten. Bei den vorherigen Alben war von den Achtzigern bis ganz aktuell was dabei, jetzt transformiert das Trio die Neunziger in die Fünfziger und Sechziger. Herausgekommen ist eine kunterbunte Mischung mit Songs wie „I Saw The Sign" von Ace Of Base oder „Let's Talk About Sex" von Salt N Pepa. Mit von der Partie sind auch diverse Ohrwürmer von R. Kelly, Take That, No Angels, Westlife, Britney Spears und den Backstreet Boys. Der Band gelingt auf ‚Hit Me Baby ...' das Kunststück, den zigmal gehörten Songs nicht nur auf mitreißende Weise neues Leben einzuhauchen, sondern ihnen auch eine ungeahnte Vielschichtigkeit zu verleihen. „Wir waren vor dem letzten Album sechs Jahre mit den gleichen Songs unterwegs gewesen und wollten einfach mal etwas machen, das für uns auch frisch ist", so Basti. Ein Unternehmen, das man als gelungen bezeichnen kann. Ab Ende September sind die Baseballs auf Tour durch Deutschland und Österreich.

Dagmar Leischow

■ *The Baseballs – Hit Me Baby ... (Warner Music) CD 9029592051 // ab 9.9. im Handel*

BOLLMER

MIT HUT UND DOPPEL-L

*Zuerst zur Schreibweise: Der Mann heißt Peter Bolmer, mit einem L, seine Band nennt sich Bollmer, mit zwei L. Viele kennen ihn als früheren Frontmann der Deutschrocker El*ke. Sein Markenzeichen ist „der Hut, den ich immer trage. Der ist mittlerweile wie festgewachsen."*

DEUTSCH-ROCK „Markenzeichen meiner Musik sind definitiv die Gitarre, schöne Melodien und der deutsche Text. Und natürlich die zwei Frauen, die in meiner Band mitspielen und -singen: Astrid Schöning aus Cloppenburg spielt Gitarre, Jenna von Thäne aus Berlin Bass. Zudem ist der Harener Hubert Deters am Schlagzeug. So macht das Ganze optisch und musikalisch was her", freut sich der Emsländer, der inzwischen in Berlin ansässig ist. Er verliebte sich in die Stadt und setzte ihr auf seinem Debütalbum „Bollmer" (2014) ein Denkmal mit dem gleichnamigen Song. „Berlin" wurde zur Hymne der Handballer der Füchse Berlin und der „be Berlin"-Hauptstadt-Kampagne. Mit ‚Hör Dein Herz' erscheint nun das Nachfolgealbum, von dem einige Titel schon auf den letzten beiden Tourneen von Unheilig erklangen, wo Bollmer das Vorprogramm bestritten. 350.000 Fans erlebten ihre Show. Zum neuen Album stellt Peter Bolmer fest: „Meine rockigen Wurzeln habe ich beibehalten, die neuen Lieder sind noch intensiver und die Texte noch stärker." *Henning Richter*

■ *Bollmer – Hör Dein Herz (Electrola/Universal) CD 5702118 // jetzt im Handel*

GROUPLOVE

AUSGEFEILTER INDIE-POP

Farbenfroh präsentiert sich Grouplove, die als eine der erfrischendsten und innovativsten US-amerikanischen Indie-Bands gilt. Das Quintett aus Los Angeles setzt mit seinem dritten Album ‚Big Mess' wieder einmal auf kraftvolle Songs und ausgefeilte Sounds.

INDIE-POP Mit Songs wie „Tongue Tied", „Colours" und „Ways To Go" erlangte die 2010 gegründete Band Grouplove, bestehend aus Hannah Hooper (Gesang, Keyboard), Christian Zucconi (Gitarre, Gesang), Sean Gadd (Bass), Andrew Wessen (Gitarre, Gesang) und Ryan Rabin (Schlagzeug), Bekanntheit. Und mit ‚Big Mess' dürfte sich ihr Ruhm verfestigen, glänzen sie in ihren elf Songs – darunter zupackende Tracks wie die Single-Auskopplung „Welcome To Your Life" oder „Do You Love Somebody" und „Standing In The Sun" – mit jeder Menge hymnischen Refrains und ansteckenden Hooks. „Wir haben dieses Album an einer wichtigen Wegscheide in unserem Leben gemacht, und für uns ist durch die Zusammenarbeit mit Phil Ek (Band Of Horses) in Seattle und Ryan Rabin in L. A. ein Traum wahr geworden", so Sänger und Gitarrist Christian Zucconi, „wir freuen uns unglaublich, es der Welt vorzustellen!" Im Rahmen ihrer Welt-Tournee werden die fünf am 22.9. in Hamburg (im Rahmen des Reeperbahn Festivals) und am 23.9. in Köln (Luxor) Halt machen.

Helmut Blecher

■ *Grouplove – Big Mess (Atlantic/Warner) CD 7567866431 // ab 9.9. im Handel*

SCHANDMAUL

TANZ DEIN LEBEN

„Das Leben ist ein Prozess voller Veränderungen. Momentan werden wir von allen Seiten inspiriert", deutete Bassist Matthias „Hials" Richter vielversprechend an. Damals befanden sich Schandmaul noch im Studio, um ihr neuntes Album zu komponieren.

MITTELALTER-ROCK Die Stimmung beim Münchener Sextett war vortrefflich, die Vorgängerscheibe ‚Unendlich' (2014) hatte Platz zwei der deutschen Charts erreicht und sich über 100.000 Mal verkauft – als verdienten Lohn gab's Gold. Nun ist das brandneue Werk fertig. Ein Wappen mit geschmiedetem Herz, in dem ein Schwert steckt, prangt auf dem Cover. Wie der Titel ‚Leuchtfeuer' andeutet, spielen Meer, Seefahrt und Fernweh eine wichtige Rolle für die Texte zum „Mittelalterrock-Spielmann-Folk-Pop", wie die Band ihren Stil nennt. Lieder wie der Titelsong „Leuchtfeuer", „Herr der Wellen", „Loreley" und „Tjaerk Evers" behandeln das Wasser und seine Mythen. Dazu kommen Themen wie (natürlich) die Liebe („An der Seite"), Lebensfreude („Heute bin ich König"), Historie („Orleans") und Säuferballaden („Jack O'Lantern"). All das wird von leichter Hand mit Dudelsack, Flöten, Cello, Laute, Cister, Drehleier, Gitarre, Bass und Schlagzeug serviert. Schandmaul, die auf ihren Band-T-Shirts einen Totenkopf mit Narrenkappe führen, haben sich in ihrer 18-jährigen Karriere ihre Unbeschwertheit bewahrt, oder wie Sänger Thomas Lindner es formuliert: „Tanz dein Leben, leb den Traum – wenn's schiefgeht, probieren wir was anderes." *Henning Richter*

Schandmaul – Leuchtfeuer (We Love Music/Universal) Ltd. Super Deluxe Fan Box (5 CD/DVD) 4799260 / Ltd. Special Edition (2CD) 4799251 / CD 4799245 // ab 16.9. im Handel

SERUM 114 // DIE NACHT MEIN FREUND

DEUTSCH-PUNK Ihren Namen fanden die Hessen in Stanley Kubricks Film „Uhrwerk Orange", das Serum 114 sollte Psychopathen kurieren. Die vier Kinofreunde starteten ihre Combo 2006, von Anfang an setzten sie auf athletischen Deutschrock mit Punk-Einschlag. Besonders Social Distortion haben es ihnen angetan, hinzu kommen Einflüsse wie Die Toten Hosen und eine Prise AC/DC. ‚Die Nacht mein Freund' heißt das fünfte Album der rastlosen Punks. Den Titelsong beschreiben sie als „gepflegten Pogo mit Graf Dracula. Cheers Kollege. Du Blut, wir Bier. Und ab dafür!" In „Lass mich los" folgen die Jungs ihrem Fernweh, in „Betäubt von dir" ziehen sie um die Häuser. Wer dabei nicht erwünscht ist, machen die Punkrocker auch unmissverständlich klar: Für Nazis ist im Tourbus von Serum 114 niemals Platz („Willkommen in Deutschland"), Nationalismus ist und bleibt der falsche Weg („Ich sehe rot"). Auch einen Gang aufs Tanzparkett wagt die Band, „Rosenkrieg" ist ein echter Schieber im Tangoschritt. Fazit: Wer die Nacht zum Tag macht, sollte mit diesem Werk von Serum 114 feiern. *(hr)*

(Napalm/Universal) 2LP NPR678VINYL / Mediabook (2CD) NPR678MB / CD NPR678JC // jetzt im Handel

ABAY // EVERYTHING'S AMAZING AND NOBODY IS HAPPY

INDIE-ROCK Es ist tatsächlich der bestmögliche Albumtitel, den man sich für dieses emotional dichte Album ausdenken konnte: Aydo Abays Stimme vermittelt tatsächlich das, was wie ein absurder Widerspruch wirkt. Die Melancholie in seiner Stimme erscheint immer selbstbewusst. Die Stimme kennt man: Abay war 13 Jahre lang Sänger der Indie-Rock-Institution Blackmail. Doch das ist eigentlich auch alles, was man zu Abays Vergangenheit sagen sollte. Denn sein Solodebüt, das irgendwie doch kein Soloalbum ist, sondern durch ein sich fest eingespieltes Bandgefüge getragen wird (zudem auch Juli-Gitarrist Jonas Pfetzing gehört) steht für sich. Es bietet guten und zum Teil elegischen bis epischen Indie-Rock. Den Arrangements merkt man die Liebe zum Detail an, wenn sie sich von Klavierakkorden und Lo-Fi-Momenten bis zu einem Post-Rock-ähnlichen „Wall of Sound" wie im Opener „The Queen Is Dead" auftürmen. ‚Everything's Amazing ...' ist ein mehr als gelungener erster Wurf, den die deutsche Indie-Rock-Szene sehr gut gebrauchen kann. *(nie)*

(Unter Schafen/Alive) LP 6416843 / CD 6416842 // jetzt im Handel

GEORG RINGSGWANDL

BLICK INS PARADIES

LIEDERMACHER Der als singender Oberarzt bekannt gewordene Musiker und Songpoet Georg Ringsgwandl wartet auf seinem aktuellen Album ‚Woanders' mit großer Liedermacherkunst und prächtigem Blues auf. Aufgenommen an sechs Tagen mit unverstärkten Instrumenten im Wohnzimmer, vereint das Multitalent in seinen Songs traditionelle bayerische Volksmusik mit Rock, Funk und Blues zu einer kammermusikalischen Melange in Zimmerlautstärke. Mit seiner Band unternimmt Ringsgwandl einen musikalischen Raubzug durch 30 Jahre musikalischer Missetaten. „Ich bin ein gesamtgesellschaftliches Seismometer, und meine Nadel schreibt die Songs. Mein Hirn ist ein Radiowellenempfänger und mein Maul der Lautsprecher, der die empfangenen Signale in Geschichten verwandelt", so Ringsgwandl, der „alte Reißer frisches Gwachs" mit enormem Klangreichtum vorlegt. Das Spektrum reicht dabei von der Spargelkönigin von Hinterfirmannsreuth über die Oberpfalz, „wo der koite Wind durchblost", bis zur Disko-Ekstase. Bei Georg Ringsgwandl bedeutet ‚Woanders', einen Blick ins Paradies zu erhaschen. *(hb)*

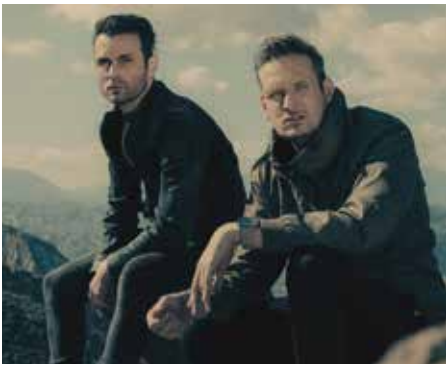
■ *Georg Ringswandl – Woanders (Capriola/Sony) CD 88985355802 // jetzt im Handel*

FAUN

FOLK FOR FANTASY

FOLK-ROCK „Es gibt ein riesiges Interesse an Fantasy: von „Herr der Ringe" bis zu „Game Of Thrones". Das wollten wir aufgreifen, es war für uns eine Riesenchance, da wir lange Jahre als Geheimtipp galten", erzählt Oliver s. Tyr, Frontmann des Münchener Septetts Faun, „viele unserer Lieder beziehen sich auf Naturreligionen, aber ein schönes Marienlied aus dem Mittelalter spielen wir auch." Das aktuelle Album 'Midgard' sei „eine musikalische Reise in den Norden. Wir haben uns von skandinavischer Musik inspirieren lassen. Der Klang der Platte ist erdiger und folkiger, wir haben viel mit dieser schwedischen Geige gearbeitet sowie Lauten mit Nylonsaiten eingesetzt. Dazu hat die Platte das zweite Thema: den Sommer, die Wiederkehr der Sonne nach einem langen Winter. Nach der beinah ewigen dunklen Jahreszeit war man umso dankbarer für die Rückkehr des Sommers." Eine Sorge von Faun ist, die falschen Fans anzuziehen, da ‚Midgard' auch germanische Mythen enthält. „Es gibt ein Statement auf der CD: Wir wollen nicht politisch verstanden werden! Wir wollen das trennen! Es gibt wunderschöne Mythen und interessante kulturelle Ursprünge, die wir nicht den Leuten mit falschen politischen Idealen überlassen." *(hr)*

■ *Faun – Midgard (We Love Music/Universal) Ltd. Deluxe Edition 5701218 / CD 5701215 // jetzt im Handel*



FAHRENHAIDT

IN DER NATUR LIEGT DIE KRAFT

ELEKTRO-POP Konsequent arbeiten die beiden internationalen Erfolgsproduzenten Erik Macholl und Andreas John aka Fahrenhaidt an einem Soundtrack zur Stadtflucht, um einen spirituellen Ausgleich in dieser hektischen Zeit zu schaffen. Auf ihrem zweiten Album ‚Home Under The Sky' legen sie, wie schon auf ihrem Debüt ‚The Book Of Nature', eine eigenständige Mischung aus elektronischen Pop-Elementen und cineastischen Sounds vor. In der Natur liegt die Kraft, das machen sich Fahrenhaidt zunutze und geben ihren Hörern Muße zur Rückkehr, zum Ursprung, zum Selbst. Zentraler Song ihres Albums ist dabei „Enjoy The Silence", einer der größten Hits von Depeche Mode. Unterstützt werden Fahrenhaidt von den Stimmen von Amanda Pedersen, Alice Merton, Cassandra Steen, Vincent Malin, Katrine Stenbekk, Adna sowie Margaret Berger, die ihren Songs zusätzlich Sinn und Sinnlichkeit verleihen. Mit „Ich lauf", gesungen von Cassandra Steen und Vincent Malin, veröffentlichen Fahrenhaidt erstmals einen Song in deutscher Sprache. *(hb)*

■ *Fahrenhaidt – Home Under The Sky (We Love Music/Universal) CD 4788364 // ab 9.9. im Handel*

ARC IRIS // MOON SALOON

INDIE-POP Die US-Formation Arc Iris versteht es auch auf ihrem zweiten Album, mit ihrem markanten Sound, in dem sich 70s Prog-Rock und innovativer Style klangvoll vereinen, ihre Hörer zu überzeugen. Gespickt mit musikalischem Forscherdrang und energiegeladener Power präsentieren Multiinstrumentalistin, Sängerin und Songwriterin Jocie Adams und ihre sechs Mitstreiter jede Menge Heavy-Beat-Melodien und -Texturen sowie extrem groovelastige Rhythmen. Unterfüttert wird das Ganze von traditionellen Rockelementen, perkussiven Strukturen und bestechenden Harmonien, in denen sich akustische Instrumente mit elektrischem Sound verbinden. Produziert von Electronics-Spezialist David Wrench, wecken die Songs sowohl Vergleiche mit Bob Dylan oder Joni Mitchell als auch mit Björk oder Radiohead. Kleine, fein swingende Orchestrierung, energiegeladene Piano-Akkorde und Jocie Adams' ätherischer Gesang machen aus ‚Moon Saloon' ein Album, das viele amerikanische Genres in sich vereint: Gospel-Soul in „Lilly", Kino-Breitwand-Sound in „Rainy Days" oder Ragtime in „Johnny". *(hb)*

(Bella Union/rough trade) LP+MP3 39222611 / CD 39222612 // jetzt im Handel

JOHN PAUL WHITE // BEULAH

FOLK Krähen in einem fast kahlen Baum vor einem dunkelblauen Himmel zieren das Cover von John Paul Whites neuem Album. Die Stimmung ist so herbstlich wie die Gefühlslage in den zehn Songs, die vom Verlassen und Verlassenwerden erzählen und davon, wie sich Liebe in Trauer oder sogar in ihr Gegenteil verwandeln kann. „I want to make you cry. I want to make you hurt", besingt White das bittere Gefühl am Ende einer Liebesbeziehung. Er kündigt sich als Herzensbrecher an, doch leidet er offenbar selbst am gebrochenen Herzen. Die häufig relativ spärlich arrangierten Songs finden ihren Ursprung deutlich hörbar in Folk- und Blueswurzeln. An einigen Stellen fallen die Arrangements dann aber auch etwas größer aus, so wie im Finale von „Hope I Die" mit seinen traurigen Streichersätzen. Das Album endet mit der flehenden Folkballade „ I'll Get Even", doch die Hoffnung, dass die Wunde, die die verlorene Liebe hinterließ, nochmal endgültig heilt, scheint nur ein Wunsch zu bleiben. Und da ist er wieder, der nicht endende Herbst, der nie ganz Winter, aber auch nie wieder Sommer zu werden scheint. *(hb)*

(Single Lock/Alive) LP 6099752 / CD 6099751 // jetzt im Handel

MYKKI BLANCO // MYKKI

ART-HIPHOP Man könnte viel über Mykki Blanco erzählen. Darüber, wie der 1986 als Michael Quattlebaum Jr. Geborene schon mit 15 Jahren einen Preis für sein Peformance-Kollektiv gewann, darüber, dass er als homosexueller Transvestit und als Performance-Künstlerin zwischen den Geschlechtern lebt und liebt oder über abgebrochene Kunststudien. Doch der komplex und abwechslungsreich arrangierte und produzierte HipHop, dessen Flows und Beats sich nicht hinter Größen der Szene verstecken müssen, kann auch ohne diese Hintergrundgeschichten funktionieren. Die instrumentalen Grundlagen, auf denen sich Mykki ausleben kann, sind erstklassig produziert. Dazu trägt auch Woodkid bei, der gleich auf vier Songs gefeatured wird. Auch in der Disziplin „Geschichten erzählen" punktet Mykki Blanco mit kritischen Texten über Isolierung durch Social Media („Loner") oder der berührenden Ballade „High School Never Ends", die sich mit Rassismus auseinandersetzt und in ein geigenverhangenes TripHop-Finale übergeht. *(nie)*

(Dogfood/Indigo) 2LP+CD 133161 / CD 133162 // ab 16.9. im Handel

JOSEPH // I'M ALONE, NO YOU'RE NOT

VOCAL-INDIE-POP Bezaubernd ist das Geschwister-Trio Joseph aus Portland, Oregon, das sich prächtig auf wundervolle Melodien und bedeutungsvolle Lyrics versteht. Ungewöhnlich ist der Bandname, der eine Hommage an ihre Heimatstadt ist und gleichzeitig eine Erinnerung an ihren Großvater. Im perfekten Einklang agieren die drei Schwestern Natalie (Gesang, Gitarre), Allison (Gesang, Keyboards) und Meegan Closner (Gesang, Percussions) auf ihrem ersten offiziellen Album ‚I'm Alone, No You're Not', das keineswegs von irgendeiner Art von Einsamkeit zeugt. Ihre elf Eigenkompositionen explodieren förmlich mit mystischem Überschwang und herzerweichender Emotion. Getragen von ihrer großen Stimmgewalt, die sich in makellose vokale Harmonien ergießt, nehmen Joseph ihre Hörer mit auf einen genussvollen Trip in ihre Songwelt, die golden schimmernde Pop- und Folknummern und grazile Balladen aufweist. Produziert und aufgenommen von Mike Mogis (Bright Eyes, First Aid Kit), ist ‚I'm Alone, No You're Not' ein Muss für die, die aufrichtige Emotionen zu schätzen wissen. *(hb)*

(PIAS / Rough Trade) LP+MP3 39222591 / CD 39222592 // jetzt im Handel

ANDREA SCHROEDER // VOID

JAZZ/FOLK NOIR Auf ‚Void' setzt die Berlinerin fort, was sie 2012 mit ihrem Debüt ‚Blackbird' begonnen und 2014 mit ‚Where The Wild Oceans End' weitergeführt hat: eine düster-melancholische Mischung aus Folk und Chanson, Blues und Jazz bis hin zu Country und Rock vorzulegen. Gesanglich zwischen Marlene Dietrich und Lana Del Rey angesiedelt und musikalisch an Nick Cave und Lou Reed erinnernd, hat Andrea Schroeder auf ‚Void' dennoch ihren ganz persönlichen Stil gefunden. In den elf neuen Songs, die voller Sehnsucht, Melancholie und Schwermut sind, läuft sie mit ihrer tiefen, angerauten Stimme zur Höchstform auf. Begleitet von einer exzellent auf sie eingestimmten Musikerschar, darunter Dave Allen, Catherine Graindorge und ihr langjähriger Songwriting-Partner Jesper Lehmkuhl, lässt sie in Songs wie den Rockhymnen „Kingdom" oder „Creature" ebenso wenig anbrennen wie in den Folkpop-Noir-Tracks „Little Girl" und „Don't Wake Me". *(hb)*

(Glitterhouse/Indigo) LP (180g)+CD 125311 / CD 125312 // jetzt im Handel

DANIEL GREEN // DOWN & UP AGAIN

INDIE-FOLK Im Hintergrund zwitschern deutlich hörbar die Vögel, während „Down & Up Again" das Album von Daniel Green eröffnet und die Richtung für das gesamte Album sehr gut vorgibt. Denn die Tiergeräusche sind keine Idee eines verspielten Toningenieurs, dieses Folkalbum ist tatsächlich direkt in der Natur aufgenommen worden. Und auch im Titel des Openers schwingt schon sehr viel mit von dem, was uns durch das Album begleiten wird. Der ehemalige Frontmann der Hamburger Band Mr. Brown, mit der er es sogar auf die Vans-Warped-Tour in die USA schaffte, besingt emotionale „Ups And Downs" und hat sie in elf stets leicht melancholischen, nachdenklichen Liedern festgehalten. „Let go, it's no time to beg for pardon, Don't go without anwering your machine", singt er in „Answering Your Machine", bevor ein wunderbar trauriges Akustikgitarrenriff einsetzt. Er konfrontiert sich selbst mit eigenen Abgründen, sucht Lösungen oder schaut ein wenig sehnsüchtig zurück in die Vergangenheit mit einem Blick auf eine unsichere Zukunft. *(nie)*

(DanCan/rough trade) CD DANCAN004CD // jetzt im Handel

ALEXANDER STEWART // I THOUGHT ABOUT YOU

JAZZ Erstaunliche Crooner-Fähigkeiten legt der 28-jährige Alexander Stewart auf seinem neuen Album an den Tag. Der Brite, der in Deutschland unter anderem mit der hr-Bigband spielte, vermag sich mit fabelhaftem Swing-Feeling, perfektem Timing und großem Stimmfarben-Spektrum bestens in Szene zu setzen. Und auch die Songauswahl auf seinem aktuellen Longplayer lässt keine Wünsche offen. Das Spektrum der zwölf Tracks reicht von Stevie Wonders „Part Time Lover" über Willie Dixons „I Just Want To Make Love To You" bis Burt Bacharachs „The Look Of Love", das Stewarts Liebe zu zeitlosen Songs belegt, aber auch seine Bereitschaft, sich nicht nur dem Jazz, sondern auch Blues und Pop zu stellen. Ergänzt wird die Songauswahl durch Eigenkompositionen, die sich bruchlos in das Gesamtkonzept einreihen. Aufgenommen in London und Prag mit der Steve Price Big Band und den Prager Philharmonikern, ist ‚I Thought About You' ein Werk mit cineastischem Anspruch. Großes Kino für die Ohren. *(hb)*

(Herzog Records/Soulfood) CD 901053HER // ab 9.9. im Handel

BRETT NEWSKI // LAND AIR SEA GARAGE

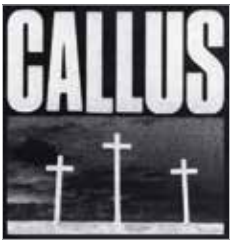
SINGER/SONGWRITER-POP Private Probleme verschlugen den amerikanischen Singer/Songwriter Brett Newski vor fünf Jahren per One-Way-Ticket nach Südostasien, wo er sich durch seine Musik mental wieder aufpäppelte. Inzwischen wieder mit sich und der Welt im Reinen, tourt er rastlos um den Globus und nimmt zwischendurch neue Alben auf. ‚Land Air Sea Garage', Newskis neuer, in Sri Lanka und in den USA aufgenommener Longplayer, enthält jede Menge eingängiger und fröhlicher Pop-Rock-Folk-Songs, die sich wie vertonte Geschichten von unterwegs anhören. Bereits der Opener „Garage", im Stil von Weezer und Ryan Adams gehalten, sowie der Ohrwurm „Mind At Large" markieren beste Laune. Ob akustisch oder elektrisch, wenn Brett Newski in die Gitarrensaiten greift, wähnt man Elliott Smith, den Klassiker des Indie-Folk, wieder unter den Lebenden. ‚Land Air Sea Garage' ist ein großes Singer/Songwriter-Album, das insbesondere durch seine Seele beeindruckt. (*hb*)

(Make My Day/Indigo) LP+CD 131561 / CD 131562 // jetzt im Handel

ADDYS MERCEDES
EXTRAÑA

WELTMUSIK Addys Mercedes gehört zweifellos zu den großen Stimmen Kubas. Auf ihrem neuen Album nimmt sie uns mit auf eine Exkursion zwischen Tiefe und Leichtigkeit. In 13 Songs, die Addys Mercedes mit ihrem Gitarristen Pomez di Lorenzo und ihrem Bassisten, Produzenten und Lebensgefährten Cae Davis geschrieben hat, drückt sie ihr Temperament und ihre Liebe zur Musik beeindruckend aus. Dabei vereint sie kubanische Musiktraditionen mit modernen Klängen, die Pop, Blues und Swing nicht außen vor lassen. „Viva La Vida" ist ihre kraftvolle Hymne auf das Leben, im Titelsong beschreibt die in Gelsenkirchen lebende Sängerin die unterschiedlichen Lebensweisen in Deutschland und Kuba, und in der Ballade „Doña Rosa" weckt sie die Erinnerung an die Armut ihrer Kindheit. Voller ausgelassener Fröhlichkeit und tiefer Melancholie sind ihre Lieder. Dabei zeigt sie eine enorme Ausdrucksstärke, die besonders in den filigranen Zwischentönen ihrer warmen Stimme zum Vorschein kommt. *(hb)*

(Media Luna/Indigo) LP 132111 / CD 132112 // jetzt im Handel



GONJASUFI
CALLUS

ELEKTRO-SOUNDSCAPES Vielschichtig sind die geloopten Klangwelten des US-Sängers, Produzenten, DJs und modern-existentialistischen Weisen Gonjasufi. Zwischen mystischen Tunes, in denen sich HipHop-Beats, Rock, Funk und Electronics einnisten, sorgt der Soundtüftler auch auf seinem neuen Album ‚Callus' für heftige Turbulenzen. In 19 Tracks entblößt Gonjasufi sämtliche Narben seines bisherigen Lebens. Von düsteren Streicherflächen ist „Poltergeist" durchzogen, während „Manic Depression" von einer knorrigen Gitarre angetrieben wird. Gonjasufi, der sich wie ein Industrial-Krieger gibt, kämpft mit plattmachenden Beats wie in „The Conspiracy" gegen die Selbstgefälligkeit an, die mehrheitsfähigen Weltanschauungen zu eigen ist. „Ich habe mich durch viele Schichten vorgearbeitet, sie abgeschält, um zum Kern vorzudringen", so Gonjasufi, der auf drei Stücken von Pearl Thompson, Gitarrist von The Cure, unterstützt wird. *(hb)*

(WARP/rough trade) 2LP+MP3 WARPLP278 / CD WARPCD278 // ab 19.8. im Handel

GOV'T MULE
THE TEL-STAR SESSIONS

ROCK Seit mehr als 20 Jahren zeigen Gov't Mule ihre Virtuosität und Bandbreite in den unterschiedlichsten Formaten. Zu Beginn ihrer Karriere als Trio angetreten, bestehend aus Warren Haynes (Gitarre, Vocals), Allen Woody (Bass) und Matt Abst (Drums), wecken sie mit dem Album ‚The Tel-Star Sessions' Erinnerungen an ihre Gründungszeit. Entstanden im Juni 1994 in den Tel-Star Studios in Bradenton, Florida, zeugen die bislang unveröffentlichten Songs von der Rohheit und Spannung aus der frühesten Zeit von Gov't Mule, die auch in der Neuauflage voll urwüchsiger Power stecken. So wurden alle Instrumente gleichzeitig live eingespielt und mit einem Mix aus früheren Originalen wie „Blind Man in The Dark", „Monkey Hill" und Coverversionen von ZZ Tops „Just Got Paid" und Willie Dixons „The Same Thing" verknüpft. Die Fans der Rocklegende, die seit 2001 mit Keyboarder Danny Louis zum Quartett angewachsen ist, können sich über ein improvisiertes Zusammenspiel freuen, das Erinnerungen an Jimi Hendrix und Cream weckt. *(hb)*

(Provogue/rough trade) LP (180g) PRD74901 / CD PRD74902 // jetzt im Handel

IYEOKA
GOLD

REGGAE-SOUL Eine inspirierende Botschaft verbreitet die Sängerin und Dichterin Iyeoka Ivie Okoawo in ihren Songs: Auf ihrem neuen Album ‚Gold' widmet sich die Amerikanerin mit nigerianischen Wurzeln den Themen Liebe, Frieden, Hoffnung, Antirassismus und dem Frausein in unserer Zeit. So singt sie im Reggae-Opener „Who Would Follow" von Nächstenliebe und der helfenden Hand, die wir alle im Leben hin und wieder mal brauchen. In „Sweet Song" rezitiert Iyeoka zu sanften Balladenklängen ein Gedicht über die Minderwertigkeitskomplexe afrikanischer Menschen. Betont streitbar agiert die Aktivistin im Afrobeat-Titel „Akomen Of Udomo", den sie den von Boko Haram verschleppten Schülerinnen widmet. Trotz aller Kritik an den herrschenden Ungerechtigkeiten in der Welt frönt die Sängerin auch der Freude am Leben, zu hören in Tracks wie der Tanznummer „Kola Nut" und dem klassischen Spiritual „Sinnerman" oder dem Funkstück „Milk & Honey". *(hb)*

(Underground Sun/edel) CD 1009137USN // jetzt im Handel

JAVIER COLON
GRAVITY

SOUL/R&B Javier Colon ist mit vielen Talenten gesegnet. Der Amerikaner, der 2011 die erste Staffel von „The Voice" gewann, besitzt eine ungemein gefühlvolle Stimme und eine auf unwiderstehliche Melodien abonnierte Songwriterkunst. So wartet der Sänger und Gitarrist mit puerto-ricanischer Abstammung auf seinem vierten Album ‚Gravity' mit einer gewinnenden Song-Mischung aus R&B, Blues, Soul und Pop auf. Dabei überzeugt er als Könner in Sachen tiefschürfender Gefühle, die sich auf den 13 Albumtracks entfalten. Stücke wie

„For A Reason“, „Clear The Air“, „Walking Bird“ oder der ultraeingängige Titelsong „Gravity“, die Javier Colon zum Klang seiner Akustikgitarre anstimmt, sind Marksteine einer bewegenden musikalischen Reise. Mit ‚Gravity‘ nutzt Colon die Gelegenheit, sich im Verbund mit Top-Songwriterteams vorzüglich in Szene zu setzen. Und wenn er schlussendlich Leonard Cohens „Hallelujah“ anstimmt, öffnet er endgültig die Herzen der Popfans. *(hb)*

(Concord/In-Akustik) CD 08436598 // jetzt im Handel

RAMONES
RAMONES – 40TH ANNIVERSARY DELUXE EDITION

PUNK Niemand klang wie Johnny, Joey, Dee Dee und Tommy Ramone. Als sie im April 1976 ihr Debütalbum veröffentlichten, entfachten sie eine musikalische Revolution. Drummer Tommy Ramone, der seinerzeit die Bandinfo verfasste, brachte es auf den Punkt: „The Ramones kommen alle aus Forest Hill, und die Kids, die dort aufwachsen, werden entweder Musiker, Degenerierte oder Zahnärzte. The Ramones sind von all dem ein bisschen. Ihr Sound ähnelt einem Schlagbohrer auf einem Backenzahn.“ In diesem Jahr feiert das Album sein 40-jähriges Jubiläum. Das nur 29 Minuten lange Werk trat in Amerika und England die Punkrock-Szene los und hat unzählige andere Künstler bis heute inspiriert. Nun liegt das Album als limitierte Box mit drei CDs und einer LP vor – weltweit gibt es 19.760 Exemplare. Überdies gibt’s in der Box ein 30 mal 30 Zentimeter großes Hardcover-Buch. Neben einer im Remastering optimierten Stereo-Version sowie einem akribisch nachempfundenen Mono-Mix des Albums gibt es jede Menge Raritäten und Unveröffentlichtes wie Demos und eine Live-Show. *(hb)*

(Rhino/Warner) 3CD+LP+Buch 8122794517 // ab 9.9. im Handel

SKYE & ROSS
SKYE & ROSS

SOUL-POP Die Morcheeba-Bandmitglieder Skye Edwards und Ross Godfrey wandeln auf ihrem Nebenprojekt Skye & Ross etwas abseits bekannter TripHop-Pfade. Die Sängerin mit der honigsanften Soul-Stimme und der brillante Gitarrist, der sich sowohl auf psychedelische als auch auf akustische Klänge versteht, kehren zu den Wurzeln des Morcheeba-Sounds zurück und beleben ihn wieder. Ausgelegt auf einem atmosphärischen Downtempo-Soundteppich bereichern sie ihre zehn Eigenkompositionen mit Sitar-, Gospel- und Hammond-Klängen. Unter Verzicht auf Hi-Tech-Produktionstechnik entstand der größte Teil des Albums in Heimarbeit. Die ganze Platte ist dabei so etwas wie eine Familienangelegenheit. Die einzigen Musiker, die darauf neben den beiden zu hören sind, sind Skyes Ehemann Steve (Bass), ihr 19-jähriger Sohn Jaega (Schlagzeug), Ross' Ehefrau Amanda (Backing Vocals) und der langjährige Morcheeba-Keyboarder Richard Milner. *(hb)*

(Cooking Vinyl/Sony) LP FAR002LP / CD FAR002CD // jetzt im Handel

THE DEAD SOUTH
ILLUSION & DOUBT

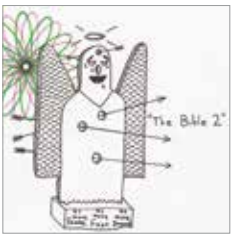
ALT-COUNTRY/NEO-FOLK Die kanadische Prärieprovinz Saskatchewan bietet viel Natur, viel Ruhe und eine vitale Band wie das Quartett The Dead South: Mit einem furiosen Mix aus Alternative Country, Folk und Neo-Folk gehen die bärtigen Kerle um Sänger Nate Hills auf ihrem zweiten Album ‚Illusion & Doubt‘ in die Vollen. Spielwitz und Wucht brechen sich in den Songs der Dead South auf respektlose Art und Weise in Worten und Tönen ihre Bahn. Spartanisch bleibt nur das akustische Instrumentarium von Gitarre über Mandoline bis zum Cello, die das Fundament für die fulminanten Lead-Vocals und die Harmonie-Gesänge bilden. Dennoch ist die Band dem Folk-Punk der Pogues näher als so manchen angesagten Bluegrass-Epigonen. In Tracks wie „One Armed Man“ oder „Smoochin‘ In The Ditch“ zeigen sie tempogeladene Power. Angetrieben von klassischem Country & Western Style sind „The Good Lord“ und die Ballade „Gunslinger’s Glory“, während „Miss Mary“ eine rabenschwarze Moritat ist. Ein Album mit dem gewissen Etwas. *(hb)*

(DevilDuck/Indigo) LP (white vinyl) 131471 / CD 131472 // jetzt im Handel

VARIOUS ARTISTS
LE CAFÉ ABSTRAIT VOL. 11

HOUSE/CHILL OUT Seit nunmehr 20 Jahren steht das Projekt ‚Le Café Abstrait‘ des DJs Raphaël Marionneau für geschmeidigen Chill Out. Die elfte Ausgabe der Compilation-Serie des in Hamburg lebenden Franzosen bietet auf drei CDs eine wunderbare Reise durch die Chill-Out- und Instrumentalmusik. Raphaël Marionneau, der sich mit seinem besonderen Mix aus Downtempo, TripHop, House, Ibiza-Sounds, World Music und Klassik abermals als der ultimative Ambient-Crack erweist, fährt auf ‚Le Café Abstrait Vol. 11‘ 41 Künstler und Acts wie Floex, Kick Bong, Troels Hammer, Bob Holroyd oder Sensodom auf. CD 1 beginnt mit clubbigem Downbeat, der schließlich in Deep House übergeht. Auf CD 2 wird der Beat wieder etwas zurückgedreht, und wir werden in eine Traumwelt versetzt. Auf CD 3 hingegen kommen Freunde des Ambient-Sounds voll auf ihre Kosten. Eine tolle Zusammenstellung, die viel zu bieten hat, Träume von Strand, Wärme und Sonnenuntergang inklusive. *(hb)*

(Embassy Of Music/Warner) 3CD 505419720872 // jetzt im Handel



AJJ
THE BIBLE 2

GARAGE-FOLK-PUNK Ob der Tontechniker das so lustig fand? Der Opener des neuen AJJ-Albums klingt, als wäre irgendwas an der Technik komplett kaputt. Erschrocken wird sich – zumindest der AJJ-ungeübte Hörer – die Kopfhörer abnehmen und schauen, ob irgendwas gerissen ist, während es knirscht, knatscht und kracht. Bekannt sind Andrew Jackson Jihad schon lange für ihre freakigen Songs. Doch das Weirdo-Image ist kein reiner Selbstzweck, verbergen sich unter den verschrobenen Songs und rumpelnden Arrangements doch oft ungeschliffene Diamanten, deren Reiz darin liegt, dass sie sich genau über ihre scheinbare Ungeschliffenheit definieren. Wer bei einem Titel wie ‚The Bible 2' ein monumental aufgeblasenes Werk erwartet, wird sich wundern. Denn die elf Songs zwischen Garage-Folk („When I Am A Dead Boy"), Indie und Synthiepop („American Garbage") nehmen gerade mal etwas über 30 Minuten auf der CD ein und leben nicht etwa von einem epischen Wall of Sound, sondern von ihrem unpolierten Lo-Fi-Charakter. *(nie)*

(SideOneDummy/Cargo) LP+MP3 00100453 / CD 00100454 // jetzt im Handel

EAU ROUGE
NOCTURNAL RAPTURE

INDIE-ELEKTRO-POP Ein überfüllter, dunkler Großstadt-Szene-Club und blitzende Stroboskope weit nach Mitternacht dürften das perfekte Setting für Eau Rouge und ihre ‚Nocturnal Rapture' sein. Das Album macht mit seinem geheimnisvollen „Nocturne" als Opener gar nicht viel Geheimnis daraus, dass hier der Dunkelheit gefrönt und mit ihrer Semantik gespielt wird. Doch bei aller Düsternis bringen die drei Stuttgarter auch eine Menge Pop-Appeal mit. Die Effektpedal-Boards des Trios sind hörbar gut bestückt. Die Arrangements haben durch den massiven Effekt-, Hall- und Delayeinsatz trotz der oft leicht düster wirkenden Schwere eine traumwandlerische Leichtigkeit. Die Band ordnet sich dabei zwischen den hierzulande noch viel zu unbeachteten Mew aus Dänemark und den Kollegen von Polarkreis 18 ein. Eau Rouge feiern düstere Synthieklänge mit einem Auge auf der Tanzfläche und einem Ohr in Popmelodien. Diesen scheinbaren Widerspruch zu vereinen und den Spagat zu schaffen, ist die Leistung der Stuttgarter. *(nie)*

(AdP/Alive) LP 2311242 / CD 2311241 // ab 16.9. im Handel

JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE
THE GOLDEN ANTHROPOCENE

GRIND-POST-PUNK-CORE Agressives Drumming, verzerrte Gitarren-Disharmonie, Screams und Messages, die schnell auch aus den zum Teil kurzen Satzfetzen herauszuhören sind: Japanische Kampfhörspiele bleiben auch auf ‚The Golden Anthroposcene' ihrer Mischung aus Grind-Punk, Hardcore und Post-Metal treu und laden schlechtgelaunt und kritisch zum Tanz. Ihre inhaltliche Mission ist weiterhin, mit deutlichen Worten in 20 Songs zwischen 16 Sekunden und 6:31 Minuten gegen die moderne, westliche Konsumgesellschaft anzukämpfen. In „Weiss" prangern sie Rassismus an und schreien uns ins Ohr, warum es eigentlich unmöglich ist, in einer Gesellschaft, die ihren Wohlstand auf Rassismus begründet hat, ein Anti-Rassist zu sein. „Wir wollen alle mit Demokratie beschenken und der Kunst, marktkonform zu denken", wird der moderne Wirtschaftsimperalismus angezählt („Planeten planieren"). Und auch der vermeintliche „Untergrund" der „auf gefällt mir klickt und hofft, dass es gefällt", bekommt seine Rechnung („Der Untergrund"). *(hb)*

(Unundeux/Cargo) LP 00099819 / CD 00099551 // jetzt im Handel

MOCKEMALÖR
RIESEN

ELEKTROPOP Für einen bisher ungehörten Klang sorgt das Berliner Trio Mockemalör. Beflügelt von einer großen schöpferischen Energie, speist sich ihr Sound aus Varieté, Progressive Pop, Chanson, Elektro und Klassik. Sängerin Magdalena Ganter, Drummer Martin Bach und Pianist Simon Steger legen auf ihrem zweiten Longplayer ‚Riesen' elf Klang-Artefakte vor, die bei jeder Wiederholung zu majestätischer Größe in Ohr und Herz wachsen. Lässig gegen musikalische und lyrische Normen aufbegehrend, sorgen sie mit ihrem zauberhaften Geflecht aus elektronischem und natürlichem Instrumentarium für Unterhaltung zwischen Zirkus und Dada. Im kompromisslos liebesverrückten „Nie mehr Baden" wird der Synthie-Sound der Frühachtziger beschworen, während im futuristisch-exotischen Chanson „Duran" und in „Punkerengel" gesellschaftliche Normen zwischen Himmel und Erde auf den Kopf gestellt werden. ‚Riesen' vereint auf innovative Weise das Spiel mit dem Synthetischen, mit der Seele der Romantik. *(hb)*

(Jazzhaus/In-Akustik) CD 0366126 // jetzt im Handel

PAWEL KACZMARCZYK AUDIOFEELING TRIO & MR. KRIME
VARS & KAPER DECONSTRUCTION

JAZZ Henry Vars und Bronislaw Kaper waren zwei polnische Schlager- und Filmmusikkomponisten, hierzulande völlig unbekannt. Nun setzt der Pianist Pawel Kaczmarczyk seinen großen Landsleuten mit dem Album ‚Vars & Kaper Deconstruction' ein Denkmal. Ausgewählte Stücke aus dem Nachlass der beiden Komponisten erklingen hier im Jazzsound

der Gegenwart. So werden „Follow Me“ aus „Meuterei auf der Bounty“ (1962) oder „Ninon“ aus dem frühen Tonfilm „Ein Lied für dich“ oder „All God’s Chillum Got Rhythm“, zuerst im Marx-Brothers-Klassiker „A Day At The Races“ zu hören, modern umgesetzt. Einmal mehr belegt Kaczmarczyk, dass er zu Recht zu den führenden Jazzpianisten Polens zählt. Im Verbund mit Maciej Admaczak (Kontrabass) und Dawid Fortuna (Schlagzeug) legt der Pianist einen von diversen Stimmungs- und Tempoänderungen geprägten Sound vor. Zusätzlich setzt der Gast-DJ Mr. Krime mit seinem „turntubalism“ und allerlei Elektronik-Effekten reizvolle Akzente. *(hb)*

(Hevhetia/edel) CD 1025781HVR // jetzt im Handel

SANTIAGO LARA
FLAMENCO TRIBUTE TO PAT METHENY

JAZZ-CROSSOVER Der Flamenco ist für die vielseitige und -schichtige Musik des amerikanischen Gitarristen Pat Metheny eine wichtige Inspirationsquelle. Nun hat sich der spanische Flamenco-Gitarrist Santiago Lara, der eine Generation jünger als Pat Metheny ist, diverser Originale des grandiosen Geschichtenerfinders angenommen. Auf ‚A Flamenco Tribute To Pat Metheny‘ zelebriert Lara Titel wie „Find Me In Your Dreams“, „Letter From Home“, „The Search“ oder „Minunao“ auf seiner reich gedeckten Flamenco-Tafel. Alles, was die Musik Methenys ausmacht, behält Lara bei. Die acht ausgewählten Stücke sind farbenfroh, verspielt, lebendig, voller Luft und Bewegung und nicht zuletzt von kosmopolitischer Weltläufigkeit. Unterstützt wird der Gitarrist dabei von Kollegen wie dem Bassisten Pablo Martin, Schlagzeuger Guillermo McGill, Pianist Jesús Lavilla und Sängerin Estrella Morente. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Blickwinkel auf Methenys Songs sich in der Neubearbeitung durch andere Musiker ergeben. Santiago Laras Tribute-Album ist ein weiteres Angebot auf dieser großen Palette. *(hb)*

(Warner Music) CD 9029596535 // jetzt im Handel

THE BAD PLUS
IT’S HARD

JAZZ Das US-Trio The Bad Plus kehrt auf seinem elften Longplayer zurück zu seinen Wurzeln: Es wendet sich wieder der ihm eigenen, unverwechselbaren Art der Dekonstruktion von Popsongs zu. „Nachdem wir uns mehrere Jahre vor allem auf eigene Stücke konzentriert haben“, so Schlagzeuger Dave King, „empfanden wir es als kreative Herausforderung, Musik von anderen Künstlern zu arrangieren.“ Elf Stücke unterzieht das Trio – neben King bestehend aus Pianist Ethan Iverson und Bassist Reid Anderson – einer Neubewertung. Darunter sind Peter Gabriels „Games Without Frontiers“, Ornette Colemans „Broken Shadows”, Bill McHenrys „Alfrombra Magica“ und Cyndi Laupers „Time After Time“. The Bad Plus scheren sich dabei nicht um Genre-Grenzen, sondern schaffen mit ihren eigenwilligen Versionen eine Klangwelt, die Myriaden von Musikformen erforscht. Die interpretative Kraft vernetzt sich mit der physischen Kraft des Rock zu einem Sound, der die Sichtweisen dreier sehr unterschiedlicher Persönlichkeiten vereint. *(hb)*

(OKeh/Sony Music) CD 88985337142 // jetzt im Handel

THE SAVAGE FIVE
SLEEPWALKING

KAMMER-JAZZ-CROSSOVER Bezaubernd ist die Musik für Gesang und Streicher von The Savage Five. Die charismatische irische Sopranistin Suzanne Savage hat sich für ihr Album ‚Sleepwalking‘ mit vier Streichern (Geige, Viola, Cello, Kontrabass) aus den Niederlanden zusammengetan, um länder- und genreübergreifend ihrer großen Experimentierfreudigkeit zu frönen. Die besondere Klangwelt, in die The Savage Five den Hörer mitnehmen, umfasst Einflüsse von Cole Porter, Björk sowie Bela Bartók. In Kompositionen wie dem entspannt klingenden „Fold“, dem flockigen „Sweeter“ oder dem dramatischen „This Is Love“ manifestiert sich der dynamische Erstling der Formation mit Mut zu Ecken und Kanten. In einem eigenwilligen Ideenfluss gleichen die Lieder mit weichem Streicherkern Inseln der Ruhe. Exemplarisch zu genießen in Tracks wie „Harmonium Song“ oder „Stormy“, in dem die Besetzung eine wechselhafte irische Landschaft entstehen lässt. Auf ‚Sleepwalking‘ klingt alles traumhaft schön. *(hb)*

(Herbie Martin Music/edel) CD 1070018HMA // jetzt im Handel

plattenladen TIPPS

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM
7.10.2016
WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

PLATTENLADEN DES MONATS

COMPACT DISC CENTER, FREIBURG

Das Compact Disc Center (kurz CDC) ist seit knapp dreißig Jahren eine Institution bei Musikliebhabern, nicht nur aus Freiburg und Umgebung, sondern auch aus der Schweiz und Frankreich. Unter den mehr als 32.000 verfügbaren Artikeln auf knapp 70 Quadratmetern finden sich in diesem kleinen Platzwunder neben Neuheiten und tollen Sonderauflagen auch immer jede Menge erstaunlich günstiger Schnäppchenangebote aus allen Bereichen. Egal ob Jazz, Pop, Rock oder Klassik – das sympathische Team hilft jederzeit gern mit fachkundiger Beratung und kommt dank weit mehr als 1,3 Millionen bestellbarer Artikel auch aus dem Ausland noch an Tonträger, bei denen andere bereits an ihre Grenzen stoßen. Ein großes, stetig wachsendes Angebot an Vinyl rundet das Angebot ab.

PLATTENLADENTIPP: **BadBadNotGood ‚IV'** – Vier Kanadier Anfang Zwanzig pfeifen auf Genre-Grenzen und zaubern mit lässiger Spielfreude eines der spannendsten Alben des Jahres. Jazz, Soul, HipHop, Krautrock, Elektronika und Pop verschmelzen zu einem Hörerlebnis, das trotz aller Vielfalt ein einheitliches Klangbild abgibt.

■ *Compact Disc Center, Schiffstraße 8, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/37171, Web: www.cdcfreiburg.de, cdcgmbh@t-online.de, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9:30 bis 19 Uhr*

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Tauenzienstr. 9-12 (Europa-Center), 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welserstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz** Friedrichstr. 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ K, 53111 Bonn, **TONGER Haus der Musik**, Acherstr. 26-28, 0228-98390-13 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ KT, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonleiter**, Leonberger Str. 24/I, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86899 Landsberg **Discy** Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■